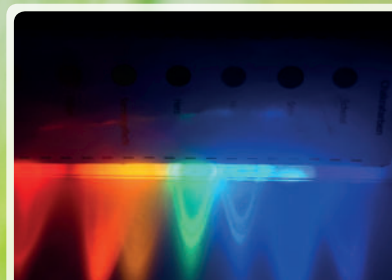


# artgerecht

Das 1x1 für artgerechte Haltung, Ernährung, Pflege und Behandlung



**Der geriatrische Patient in der Tiermedizin**



**Spektral-Therapie für Tiere – Wenn Heilung ermöGLICHT wird**



**Die Linde Baumserie**



#### Bildnachweise

S. 1 © DenisNata\_fotolia  
S. 2 © basilsmith\_pixabay

## Impressum

*artgerecht* erscheint 3 x jährlich · Auflage 5000 Stück

**Herausgeber / Verlag** PerNaturam GmbH, An der Trift 8, 56290 Gödenroth, 06762/963620

**Redaktionsleitung** Manfred Heßel, E-Mail: [redaktion@artgerecht-tier.de](mailto:redaktion@artgerecht-tier.de)

**Anzeigen** Redaktion *artgerecht*; E-Mail: [redaktion@artgerecht-tier.de](mailto:redaktion@artgerecht-tier.de)

**Herstellung / Versand** PerNaturam GmbH, Gödenroth  
Druck – Halterner Druckerei, Haltern am See

**Abonnement / Leserservice** Sabine Kessler, E-Mail: [sabine.kessler@artgerecht-tier.de](mailto:sabine.kessler@artgerecht-tier.de)

**Hinweis** Diese Zeitschrift wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Redaktion noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus der Anwendung der in den einzelnen Artikeln vorgestellten Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Wir möchten Tierbesitzer in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass Arzneien und Therapiepläne jeweils individuell auf das betreffende Tier abgestimmt wurden und damit nicht übertragbar sind.

Die *artgerecht*-Redaktion weist darauf hin, dass sie sich nicht mit allen Inhalten und Methoden der in dieser Ausgabe veröffentlichten Anzeigen identifiziert.

## Unser Titel: Igel

Den Text finden Sie im Themenbereich Ökologie auf Seite 28.

### Pflege und Behandlung

- 4 Der geriatrische Patient in der Tierheilkunde
- 34 Spektral-Therapie für Tiere – oder: wenn Heilung ermöGLICHT wird

### Ernährung

- 9 Warum so mancher Hund vor dem vollen Napf verhungert
- 30 Lebensmittelbestrahlung

### Pflanzenheilkunde

- 12 Phytotherapeutische Möglichkeiten der Schmerzbehandlung
- 17 Ätherische Öle in der Tierheilkunde
- 32 Von der Renaissance bis zur Aufklärung
- 38 Kräuter aus Kreta – Flora Cretica

### Die literarische Seite

- 25 Buchvorstellung

### Ökologie

- 28 Igel – Lebensgewohnheiten, Pflege und Überwinterung

### Rasseporträt Katzen

- 37 Die Maine Coon

### Baumserie

- 40 Die Linde



#### Seite 9

Warum so mancher Hund vor dem vollen Napf verhungert



#### Seite 32

Von der Renaissance bis zur Aufklärung



#### Seite 28

Igel



#### Seite 37

Die Maine Coon



© Couleur\_pixabay

## DER GERIATRISCHE PATIENT IN DER TIERMEDIZIN

**Der erste Teil dieses Artikels befasst sich vorwiegend mit den sich verändernden Abläufen im Körper des älteren Tieres. Im nächsten Heft werden wir dann überwiegend auf die Krankheitsbilder eingehen, die sich oft bei älteren Tieren zeigen.**

Dass unsere Haustiere immer älter werden, ist zum einen der besseren medizinischen Versorgung und Diagnostik zu verdanken. Zum anderen aber hat ein großer Wandel in der Mensch-Tier-Beziehung stattgefunden: Hund und Katze sind längst nicht mehr nur vierbeinige Haushaltsanhängsel, die zwar regelmäßig gefüttert, sonst aber weitestgehend sich selbst überlassen werden – nein: Heute sind sie vollwertige Familienmitglieder,

zu denen wir eine so intensive Bindung aufbauen, dass wir wünschen, unsere Wege würden sich niemals trennen. Wir nehmen für unsere Tiere alle Kosten und Mühen auf uns, damit sie unbeschwert leben können. Doch unweigerlich kommt der Tag, an dem wir feststellen, dass unsere gemeinsame Reise bald ein Ende nehmen wird. Unser Hund oder unsere Katze ist alt geworden. Und nun ist der Alltag nicht mehr derselbe. Wenn sich die kleineren und größeren Altersbeschwerden einstellen, wird therapeutische Unterstützung notwendig. Doch welches Maß ist das richtige? In der Tiermedizin begegnen uns zwei Extreme: Auf der einen Seite das Gießkannenprinzip, das für jedes Wehwehchen die passende Hilfe in Tablettenform parat hat – auf der an-

deren Seite therapeutische Resignation und Tatenlosigkeit. Alter sei schließlich nicht heilbar. Zu häufig erleben wir in der ganzheitlichen Praxis jene geriatrischen Patienten, die mit einer rudimentären Medikation mehr schlecht als recht am Leben erhalten werden. Dabei dürften wir uns einer Fülle von Möglichkeiten bedienen, die unseren Tieren das Älterwerden deutlich erleichtern können.

Um einen ganzheitlichen Ansatz für unsere Hunde- und Katzensenioren finden zu können, ist es notwendig, das Prinzip des Alterns zu verstehen. Das Älterwerden ist kein Krankheitsprozess, geht aber mit einer Reihe körperlicher wie geistiger Einschränkungen und Erkrankungen einher.



Wir müssen das Altern als einen fortschreitenden Prozess der Degeneration und des Funktionsverlustes verstehen. Er beginnt bereits auf Ebene des Zellstoffwechsels: Die natürlichen Auf- und Abbauprozesse, die Umwandlungsvorgänge und die Energiegewinnung der Zelle kann nur noch in eingeschränktem Maße stattfinden. Körpergewebe zerfällt oder bildet sich zurück, die Organe verlieren ihre Funktionsfähigkeit. Das Tier wird immer anfälliger für Störungen von außen, für Überlastungen und Erkrankungen – und es fällt ihm zugleich schwerer, sich nach Krankheiten, Schwächephasen und Verletzungen wieder zu erholen. Anhaltende Entzündungsprozesse und Gewebsneubildungen wie gutartige und bösartige Tumoren finden im alternden Tier gute Bedingungen vor. Die Selbstregulationsfähigkeit wird außer Kraft gesetzt.

Es wäre vermessen zu glauben, wir müssten nur in eine naturheilkundliche Schatzkiste greifen und schon könnten wir unseren Tieren und uns das ewige Leben bescheiden. Jedoch lässt sich das Älterwerden in seiner Qualität und seiner Dynamik beeinflussen. Unser Ziel muss es sein, die Lebensqualität unseres geriatrischen Patienten so entscheidend zu verbessern, dass er in Liebe und in Würde alt werden und schließlich auch sterben darf.

### Ab wann ist ein Tier wirklich alt?

Das Alter ist nur eine relative Zahl und sagt nichts aus über die körperliche oder geistige Verfassung eines Menschen oder eines Tieres. Bei Hund und Katze sind Rasse, Genetik, gesundheitliche Vorbelastung und die Familiengeschichte Faktoren, die außerhalb unseres Einflussbereiches liegen. In der klassischen Homöopathie sprechen wir von der Lebenskraft, die jedem Individuum zu eigen ist und die den Organismus am Leben hält – ein Antriebsmotor gewissermaßen, der seine individuelle Leistungsfähigkeit hat, den wir aber schützen und pflegen können. In unserer Hand liegt es, wie achtsam wir mit dem uns anvertrauten Leben umgehen.

Wir sind es, die die Haltungsbedingungen des Tieres festlegen. Wir entscheiden, ob wir den Hund durch die Natur springen lassen oder ihn gehetzt an kurzer Leine über die Teerstraßen der Stadt manövrieren. Wir bestimmen, ob wir unsere Wohnungskatze lediglich als schnurrendes Sofakissen betrachten

oder sie körperlich und geistig beschäftigen, um ihrem Jagdtrieb zu entsprechen. Wir entscheiden, wie viele schädigende und krankmachende Substanzen in Form von vermeintlich harmlosen Prophylaxemitteln wie Wurmkuren, Spotons und Impfungen den Organismus unseres Tieres belasten. Und schließlich entscheiden wir, womit wir den Napf unseres Hundes, unserer Katze füllen. Füttern wir artgerecht und hochwertig? Oder ist es uns wichtiger, so wenig Zeit und Gedanken – und vielleicht auch Geld – wie möglich an die Ernährung zu verschwenden? Sack auf, Dose auf und gut? Welches Maß an Eigenverantwortung trauen wir uns zu? Oder stapfen wir nur die ausgetretenen Wege entlang, die uns seit Jahrzehnten von der Werbung und den Tierärzten vorgegeben werden?

### Der geriatrische Patient in der ganzheitlichen Praxis

Besitzer eines alten Tieres kommen aus ganz unterschiedlichen Gründen zum Tierheilpraktiker: Oftmals suchen sie nur eine naturheilkundliche Hilfestellung bei den typischen Alterszipperlein wie Arthrose und Vergesslichkeit, und gerade die Homöopathie bietet dem Patienten unkomplizierte und nachhaltige Lösungen. Viele Tierhalter besinnen sich bei ihrem Hund oder ihrer Katze darauf, dass die klassischen Schmerzmittel den Stoffwechsel belasten und die Organe schädigen können, und hoffen beim Naturheilkundler auf schonende Hilfe. Dazu kommt, dass ein älteres Tier selten nur einseitig krank ist – eine alte Katze kommt selten nur wegen des unangenehmen Zahnsteines in die Praxis, ein Hund selten nur mit einer oberflächlichen Erkrankung des Bewegungsapparats. In den meisten Fällen ergeben sich aus der Erstanamnese und der körperlichen Untersuchung eine Reihe an therapiebedürftigen Puzzlestücken, die wir zu einem umfassenden Behandlungskonzept zusammensetzen müssen.

Besonders zu bedauern sind jene Patienten, für die der Homöopath oder Naturheilkundler die letzte Instanz ist, nachdem der Tierarzt aufgegeben hat – weil das Tier zu alt ist, der Ansatz zu wenig ausgereift, die Therapien zu kostspielig. Tatsächlich profitieren gerade die älteren Patienten von der Weitsichtigkeit und Zugewandtheit des ganzheitlichen Ansatzes, während mit der klassischen Medizin gerade den degenerativen Erkrankungen nur schwer beizukommen ist.

Es hat sich gezeigt, dass nicht nur die unmittelbare Therapie für den Patienten hilfreich ist, sondern auch und gerade kleine Anpassungen, die der Besitzer selbst vornehmen kann: Geringfügige Änderungen im Tagesablauf und in der Ernährung liegen in erster Linie in der Hand des Tierhalters und können für den geriatrischen Hunde- und Katzenpatienten einen deutlichen Therapievorteil bringen.

Lassen Sie uns einen Blick auf die häufigsten Alterserscheinungen und Erkrankungen von Hund und Katze werfen und Ideen entwickeln, wie diese Beschwerden gelindert werden können.



© Heigaka\_pixabay

### „Wer rastet, der rostet“: Gelenksschmerzen und degenerative Erkrankungen

Obwohl Erkrankungen im Bewegungsapparat bei alten Hunden und Katzen gleichermaßen verbreitet sind, stehen dem Hund weitaus mehr Therapiemaßnahmen offen – vermutlich, weil die Diagnosestellung – und auch die anschließende Behandlung – bei Katzen weitaus schwieriger ist. Während des Alterungsprozesses können sich Symptome und Krankheitsbilder entwickeln, die ein sehr intensives Therapiemanagement erfordern – von der Anpassung der Ernährung und Nahrungsergänzung bis hin zu gezielten Übungen und manueller Therapie.



© Sonja-Kalee\_pixabay

Die häufigste Erkrankung des Bewegungsapparats beim alten Tier ist die **Arthrose**. Aufgrund von Verletzungen oder Abnutzung entstehen hierbei Veränderungen am Knochen, am Knorpel oder am Gelenk, wodurch sich Knorpelmasse abbaut. Die Knochenflächen reiben in der Folge ungeschützt aufeinander, verursachen Schmerzen und können sogar Entzündungen verursachen.

Gerade beim alten Tier finden wir orthopädische Erkrankungen, die nicht einzig die Knochen- und Knorpelstrukturen betreffen, sondern auch die Nerven schädigen können, Lähmungen verursachen und auch die untergeordneten Organstrukturen in Mitleidenschaft ziehen.

Zu diesen Erkrankungen gehört das **Cauda Equina-Kompressionssyndrom**, das besonders bei den großrahmigen Hunderassen wie dem Deutschen Schäferhund, Rottweiler, Boxer und

Dobermann auftritt. Im Rahmen des Krankheitsprozesses entstehen degenerative Veränderungen an der Lendenwirbelsäule, die das Rückenmark quetschen. Hierbei werden die Nervenfasern geschädigt, es kommt zu Schmerzzuständen, zu Entzündungen und zu Funktionsverlusten der Hinterhand, die sich zunächst durch einen unsauberen Gang bemerkbar machen können, häufig aber auch zu einer partiellen oder vollständigen Lähmung führen. Im Zuge des Krankheitsprozesses wirken sich diese Nervenschädigungen zumeist auch auf Darm und Blase aus, so dass die betroffenen Tiere entweder an einer Kot- und Urin-Inkontinenz oder aber wiederkehrend unter Harnverhaltung und Verstopfung leiden.

Während sich die Symptome des Cauda Equina-Kompressionssyndroms meist fortschreitend entwickeln, können Funktionseinschränkung und Lähmung bei einem klassischen **Bandscheibenvorfall** akut einsetzen. Vor allem die überzüchteten Rassen wie die Französische Bulldogge und der Beagle sind betroffen; die Problematik tritt aber auch nach Verletzungen auf und kann im Rahmen des Alterungsprozesses durch einen strukturellen Elastizitätsverlust entstehen. Bei einem Bandscheibenvorfall tritt der Gallertkern aus der Bandscheibe aus und drückt auf das Rückenmark oder die umliegenden Nerven. In vielen Fällen ist dieser Zustand operativ zu beheben oder aber mit intensiver Medikation und manueller Therapie zu korrigieren, viele Tiere leiden aber nachfolgend unter den Funktionseinschränkungen.

Mit Lähmungen und Schmerzzuständen haben auch Tiere mit dem Krankheitsbild der **Spondylose** zu kämpfen, von dem Hunde ebenso betroffen sein kön-

nen wie Katzen. Im Rahmen der Erkrankung entstehen knöcherne Zubildungen an der Unterseite der Wirbelkörper, die Reibungszustände, Schmerzen und Entzündungen verursachen. Die Spondylose verläuft schubweise und ist nicht heilbar – jedoch können die entsprechenden therapeutischen Maßnahmen die Dramatik dieses Krankheitsbildes entschärfen.

### Basistherapie: Ernährung!

Da wir es heutzutage in den meisten Fällen mit übergewichtigen Tieren zu tun haben, ist – pauschal gesprochen – eine Gewichtsreduktion ein entscheidender therapeutischer Schritt bei der Behandlung von orthopädischen Erkrankungen aller Art. Jedes verlorene Gramm erleichtert den Bewegungsablauf und entlastet das Tier. Eine moderate Bewegung ist stets hilfreich, um die Gewichtsabnahme voranzutreiben und die Mobilität des Patienten zu erhalten. Eine professionelle Physiotherapie hilft darüber hinaus beim Muskelaufbau, korrigiert Fehlstellungen und trägt durch Massagen, Akupunktur, Magnetfeldtherapie und vieles mehr zur nachhaltigen Schmerzlinderung bei.

Eine individuelle Fütterungsumstellung und Nahrungsergänzung bildet die Basis für eine ganzheitliche Therapie. Das Futter spielt beim geriatrischen Patienten eine ganz zentrale Rolle, nicht nur bei der Begleittherapie von Arthrose, Spondylose und Co. In der ganzheitlichen Therapie verzichten wir auf die vollmundigen Versprechen der Diätfuttermittel-Hersteller und setzen stattdessen auf frisch zubereitetes Futter, das mit den entsprechenden Nahrungszusätzen für den Patienten abgestimmt wurde.

In erster Linie ist es wichtig, Trockenfutter vollkommen vom Speiseplan des

**Angela Esser**  
 Tierheilpraktikerin für  
 Groß- und Kleintiere



Tierheilpraxis • Weltendorf 5a  
 48351 Everswinkel-Alverskirchen  
 Telefon 0 25 82 . 99 14 404  
 Mobil 0171 . 74 37 425  
 info@tierheilpraxis-angelaesser.de  
 www.tierheilpraxis-angelaesser.de



Sie möchten eine Veränderung in der Behandlung Ihres geliebten Vierbeiners? Krankheitszeichen verschlechtern sich oder treten nach einiger Zeit erneut auf? Sie möchten eine Therapie wählen, in der Sie mitwirken und darüber hinaus Ihre Kompetenz erweitern in Sachen Gesundheitspflege? Egal ob Sie ein Pferd oder einen Hund haben, ich komme gerne zu Ihnen, um Sie gemeinsam auf Ihrem Weg der Heilung zu begleiten.



**Siegburg**  
 An den Seeswaltholm 3



**Jutta Scharrenbroich**  
 Heilpraktikerin  
 Homöopathin



0151/ 25 36 31 93  
 scharrenbroich@posteo.de



geriatrischen Patienten zu streichen. Diese widernatürliche Art der Fütterung belastet den gesamten Stoffwechsel und steht den Bemühungen um eine ganzheitliche, vorausschauende Therapie entgegen. Bei Erkrankungen des Bewegungsapparats sind sowohl die Zusammensetzung als auch die Konsistenz ausschlaggebend: Die im Getreideanteil enthaltene Phytinsäure hindert den Körper daran, einen Teil des in der Nahrung enthaltenen Calciums aufzunehmen – eine unzureichende Mineralisation des Knochens ist die Folge, vergleichbar mit der Osteoporose des Menschen.

Sowohl der hohe Stärkeanteil im Trockenfutter als auch die Zusatzstoffe stehen im Verdacht, Entzündungsprozesse im Körper zu begünstigen und zu unterhalten. Durch die Trockensubstanz erleidet der Organismus darüber hinaus einen Flüssigkeitsverlust, der nicht nur die Nieren belastet, sondern sich auch auf die Elastizität von Bändern, Sehnen und Stützgewebe auswirken kann.

Sinnvoll ist es dabei, die ganzheitlichen Therapiemaßnahmen auf einer Fütterung basieren zu lassen, die hochverdaulich sowie nähr- und vitalstoffreich ist.

Zahlreiche Nahrungsergänzungsmittel haben sich in der regenerativen Therapie bewährt – sie werden entsprechend des Krankheitsbildes des Patienten ausgewählt und können untereinander kombiniert werden. Grünlippmuschelextrakt beispielsweise dient dem Knorpelaufbau und kann bereits eingesetzt werden, wenn eine Arthrose diagnostiziert wurde, ohne dass das Tier Bewegungseinschränkungen zeigt. Verursacht eine Schädigung der Knochenstrukturen Schmerz- und Entzündungszustände, so ist an die Gabe von organischem Schwefel/MSM zu denken. Zum Aufbau von Knochen- und Knorpelgewebe haben sich Hyaluronsäure und Kollagen bewährt – diese Präparate finden nicht nur in der Kosmetikindustrie ihren Einsatz, sondern verhelfen auch dem Bewegungsapparat unseres alten Hundes oder unserer alten Katze zu Stabilität und Leistungsfähigkeit. Darüber hinaus kann die Ernährung des Hundes durch die Zugabe von entzündungshemmenden und schmerzlindernden Gewürzen und Kräutern ergänzt werden. Hierfür eignen sich unter anderem Curcuma, Ingwer, Weihrauch, Mädesüß und Teufelskralle.

### Leberbelastungen – oftmals ein hausgemachtes Problem

Wie alle anderen Organe verliert die Leber im Laufe des Alterungsprozesses einen Teil ihrer Leistungsfähigkeit. Stress, artwidrige Haltungsverhältnisse, intensive Medikationen sowie minderwertige Fütterung sind Faktoren, die diesen Funktionsverlust beschleunigen können. Die Leber gilt als Dreh- und Angelpunkt der Gesamtgesundheit des Organismus. Sie steuert nicht nur die Entgiftungsprozesse des Körpers, sondern ist darüber hinaus für die Verwertung von Nährstoffen und die Produktion einiger lebenswichtiger Proteine verantwortlich.

Belastungen und Erkrankungen der Leber werden leider erst zu einem sehr fortgeschrittenen Zeitpunkt im Blutbild sichtbar.

Frühe Hinweise darauf geben uns die körperlichen Symptome des Patienten: Müdigkeit und Abgeschlagenheit, dunkler Augenausfluss sowie zähe Absonderungen aus den Ohren. Leberbelastete Tiere werden durch einen sehr intensiven Körpergeruch sowie Fell- und Hautveränderungen auffällig. Das Haarkleid wirkt struppig, schuppig, verfilzt und schlichtweg ungepflegt.

All diese äußerlichen Zeichen sind Symptome einer nachlassenden Stoffwechselleistung. Aufgrund der fortschreitenden Schwäche der Entgiftungsorgane und der Vielzahl an belastenden Faktoren, die Tag für Tag auf den Organismus des geriatrischen Patienten einprasseln, können die Stoffwechselprodukte nicht mehr länger über Kot, Urin und Atemluft ausgeschieden werden. Und so bedient der Körper sich seines großflächigsten Organs, um die belastenden Stoffe auszuscheiden: Der Haut. Strähniges, schuppiges Fell und grau-schmierige Beläge im Bereich der Achseln und des Unterbauches sind mehr als nur ein kosmetisches Problem unserer Tiersenioren. Sie zeigen sehr deutlich, dass ein therapeutisches Eingreifen erforderlich ist.

Treten Lebererkrankungen auf, versucht auch die konventionelle Tiermedizin auf die Naturheilkunde zurückzugreifen – und arbeitet mit Komplexpräparaten mit homöopathischem Ansatz oder der Kombination verschiedener Phytotherapeutika. Diese Therapieversuche sollten kritisch gesehen werden, da gerade die Verwendung von Komplexpräparaten den alten Organismus überfordern und die Symptome dadurch ungewollt verstärken kann.

Durch den fokussierten Einsatz von Einzelpräparaten lässt sich eine Lebertherapie durchaus eleganter gestalten. Auch hier beschränkt sich der ganzheitliche



© Couleur\_pixabay

Ansatz nicht lediglich auf die Zufütterung von entgiftungsfördernden Kräutern, sondern versucht alle Störfaktoren zu beseitigen, die zu Lasten der Lebergesundheit gehen.

Die Ernährung ist hier der wichtigste Ansatzpunkt. Unter denaturierter, hochverarbeiteter Fertignahrung leidet die Leber insbesondere. Beim Hund ebenso wie bei der Katze empfiehlt es sich, auf ein therapeutisches Fütterungskonzept umzuschwenken, das auf frischen, hochverdaulichen Zutaten basiert. Die Nahrung sollte einen reduzierten Fettgehalt



haben und einen Energieausgleich durch die maßvolle Zugabe von Kohlenhydraten schaffen. Schwerverdauliche Strukturen wie Bindegewebe, Pansen und Knochen sollte deutlich eingeschränkt werden, um die Leber zu entlasten.

Es hat sich bewährt, das Futter durch die Zugabe von Ananas, Papaya oder auch etwas Apfelessig enzymatisch anzureichern und seine Verdaulichkeit somit noch zu verbessern. Darüber hinaus finden sich in der Phytotherapie eine Vielzahl von Kräutern und Essenzen, die die Leber sanft in ihrer Funktion unterstützen und das Organ sogar zur Regeneration anregen.

Hierzu zählen unter anderem Mariendistel, Löwenzahn und Schafgarbe.

Bei stoffwechselschwachen und leberkranken Tieren hat sich die Zufütterung von hochwertigem Zeolith therapeutisch besonders bewährt. Hierbei handelt es sich um ein fein vermahlene Vulkangesteinsmehl, das aufgrund seiner Kristallstrukturen in der Lage ist, die Stoffwechselorgane zu unterstützen, Stoffwechselendprodukte zu binden und zur Ausscheidung zu bringen. Zeolith reguliert darüber hinaus den Säure-Basen-Haushalt im Organismus, verbessert die Aufnahme von Nähr- und Vitalstoffen durch die Nahrung und hat

darüber hinaus positive Auswirkungen auf den Zellstoffwechsel und die Zellregeneration. Zeolith wird mit dem Futter verabreicht und hilft das Wohlbefinden des Tieres signifikant zu verbessern. Weitere Informationen zu Zeolith finden Sie unter <https://www.artgerecht-tier.de/lexikon/naehrstoffe/d-klinoptilolithze-2050358379>.

*Lesen Sie im nächsten Heft u.a.:  
Chronische Niereninsuffizienz, Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse und „Wenn die Schilddrüse verrückt spielt...“.*

■ Franzisca Flattenhutter,  
Tierheilpraktikerin

## Alles für die Gesundheit ihres Hundes

AZR Dienstleistungs GmbH  
Alexandra und Ralf Ziehl  
Am Bauernwald 4  
76764 Rheinzabern

Tel: 07272 - 932649  
Mob: 0151 - 24110154

info@hundezentrum-bauernwald.de  
www.hundezentrum-bauernwald.de



Öffnungszeiten / Shop: Mo.- Sa. 9-12 Uhr u. Mo-Fr. 15-17 Uhr

Unterstützend bei:

- Problemen im Bewegungsapparat
- Allergien & Immunschwäche
- Hormonimbancen
- Nervosität & Hyperaktivität
- Giardienbefall & Darmsanierung



[www.mycani.de](http://www.mycani.de)



**Vitalpilz-Kräutermischungen  
für Gesundheit und Wohlbefinden.  
Natürlich. Biologisch. Belebend.**



## WARUM SO MANCHER HUND VOR DEM VOLLEN NAPF VERHUNGERT

**Der Appetit eines gesunden Hundes ist rasch beschrieben: Keine Leckerei ist vor ihm sicher – sei es nun der eigene, liebevoll gefüllte Napf, das Kaustängelchen, die Wurstsemmel des Besitzers oder ein unachtsam weggeworfenes Pausenbrot. Ein Hund frisst. Immer, alles und zu jeder Zeit. Normalerweise.**

Tatsächlich begegnen uns in der Praxis aber häufig auch die gegenteiligen Fälle: Jene Tiere, die ihr Futter allenfalls mit spitzen Zähnen fressen, gerade so viel, dass sie nicht verhungern müssen. Eine mitreißende Lust am Fressen? Fehlanzeige! Hunde, die misstrauisch vor dem Napf sitzen, sind aber nicht unbedingt das Resultat einer fehlgeleiteten Hund-Halter-Beziehung und keine Erscheinung des konsumverdorbenen 21. Jahrhunderts – oftmals steckt hinter der Fressunlust ein körperliches Problem. Um zu klären, welche Problematiken des Verdauungstrakts hinter der anhaltenden Appetitlosigkeit unserer vierbeinigen Gefährten stecken können

und welche Rolle die industrielle Fertignahrung spielt, werfen wir einen Blick auf die Anatomie des Hundes und ihre Besonderheiten.

### Die Anatomie: Physiologisches Gerüst der Fallaufnahme

Der Verdauungstrakt des Hundes lässt sich in vier Abschnitte gliedern: Kopfdarm, Vorderdarm, Mitteldarm und Enddarm.

Der Kopfdarm besteht aus denjenigen Strukturen, die wir grob als „Maul“ zusammenfassen: Also Lefzen, Zähne, Zunge und Rachen. Auf der Zunge des Hundes finden sich die Geschmacksporen, mit denen der Hund seine Nahrung schmecken kann. Im Vergleich zum Menschen besitzt der Hund eine sehr geringe Anzahl an Geschmacksporen – sein Interesse an der chemischen Geschmacksintensität mancher Fertigfuttermittel hat also einen physiologischen Hintergrund.

Im Maul wird die Nahrung zerkleinert und mit dem Speichel vermischt, ehe

sie durch die peristaltischen Bewegungen der Speiseröhre (Ösophagus) in den Magen gelangt. Untersuchungen haben ergeben, dass der Speichelfluss von unterschiedlichen Reizen stimuliert werden kann – dem Geruch und dem Anblick von Futter, aber auch vom bloßen Gedanken daran. Weitere Beobachtungen konnten zeigen, dass die Zusammensetzung des Speichels von der jeweils aufgenommenen Nahrung abhängig ist: So produzieren Hunde, die vorwiegend mit Trockenfutter ernährt werden, ein wässriges Speichelsekret, während Hunde, die artgerecht mit Frischfleisch ernährt werden, einen vergleichsweise schleimigen Speichel absondern.

Durch den Speichel des Hundes wird die aufgenommene Nahrung in der Maulhöhle geringfügig vorverdaut; darüber hinaus enthält der Speichel die Enzyme Histatin und Lysozym, die desinfizierende Eigenschaften besitzen und Bakterien, Pilze und Keime bekämpfen können. Nach der Passage durch die Speise-



röhre gelangt der Nahrungsbrei (Chymus) durch den Schließmuskel Cardia in den Magen – ein Hohlorgan mit beträchtlicher Dehnungsfähigkeit, das im gefüllten Zustand bis zu einem Drittel des gesamten Bauchraumes einnehmen kann. Im Magen finden sich verschiedene Schleimhaut- und Muskelstrukturen sowie vielerlei Drüsen, die den Verdauungsvorgang einleiten.

Durch verschiedene Enzyme und die im Magen produzierte Salzsäure findet eine geringfügige Eiweißverdauung statt; im Magen selbst werden aber bis auf wenige fettlösliche Stoffe kaum Nährstoffe resorbiert, denn die überwiegende Verdauungsleistung des Organismus findet im Dünndarm statt.

Der vorverdaute Nahrungsbrei gelangt über den Magenausgang (Pylorus) in den Zwölffingerdarm (Duodenum), der der erste Abschnitt eben jenes Dünndarms ist. Bevor diese komplexe Darmstruktur jedoch mit ihrer Arbeit beginnen kann, muss der sehr saure Magensaft neutralisiert werden, damit die nachfolgenden Schleimhautstrukturen nicht verletzt werden. Hierbei leistet die Bauchspeicheldrüse wertvolle Dienste: Sie schüttet Wasser und Bicarbonat aus und puffert den sauren Nahrungsbrei damit ab.

Die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) spielt für den Gesamtorganismus eine

elementare Rolle. Sie erfüllt zweierlei Aufgaben: Als endokrines Organ (endokrin= nach innen, auf die Hormone wirkend) produziert sie die Hormone Insulin und Glukagon und reguliert somit den Blutzuckerspiegel. In ihrer exokrinen Funktion (exokrin = nach außen abgebend) produziert und sezerniert die Bauchspeicheldrüse die Verdauungsenzyme Amylase zur Spaltung von Stärke, Lipase zur Spaltung von Nahrungsfetten sowie Proteasen zur Spaltung von Eiweißen. Wird dieses hochspezialisierte und zentrale Stoffwechselorgan durch minderwertige Nahrung, durch intensive Medikation oder eine rigide Verabreichung chemischer Antiparasitika belastet und erkrankt es, so hat dies Konsequenzen für den gesamten Organismus. Doch noch einmal zurück zu den Darmstrukturen: Im Dünndarm wird der Nahrungsbrei mit den Enzymen aus der Bauchspeicheldrüse vermischt und aufgespalten, ehe die Nährstoffe resorbiert werden können. Im Dickdarm findet schließlich eine weitere Resorption von Wasser statt, die bislang unverdauten Nahrungsbestandteile werden hier mit Bakterien vermischt und fermentiert.

Untersuchungen haben ergeben, dass auch die Darmflorabesiedelung des Hundes abhängig ist von seiner Ernährung: Eine Vielzahl von Hunden, die mit stärkehaltigem Industriefutter ernährt werden, leiden unter zum Teil gravierenden

Fehlbesiedelungen der Darmflora, die zu Blähungen, Bauchschmerzen und Koliken, weichem Kot und Durchfällen führen kann. In einem abwehrschwachen, da durch minderwertige Fütterung gereizten, Darm finden krank machende Keime wie Salmonellen oder Clostridien idealen Nährboden.

### Die Kotanalyse: Instrumentarium des Ernährungstherapeuten

Aus der Menge, der Färbung und der Konsistenz der Hinterlassenschaften eines Hundes kann der erfahrene Ernährungstherapeut zahlreiche Aussagen über die Verdauungsleistung seines Patienten und den therapeutischen Handlungsbedarf treffen; diagnostische Sicherheit verschafft die Auswertung eines Kotprofils, das in einem Speziallabor in Auftrag gegeben wird. Es empfiehlt sich neben der Untersuchung auf Parasiten und pathogene Krankheitskeime auch die Funktion der Bauchspeicheldrüse sowie die Besiedelung der Darmflora untersuchen zu lassen sowie den pH-Wert zu überprüfen. Bei Verdacht auf eine entzündliche Darmerkrankung können die Parameter Zonulin und Calprotectin bestimmt werden.

### Wo liegt die Ursache für ein gestörtes Fressverhalten?

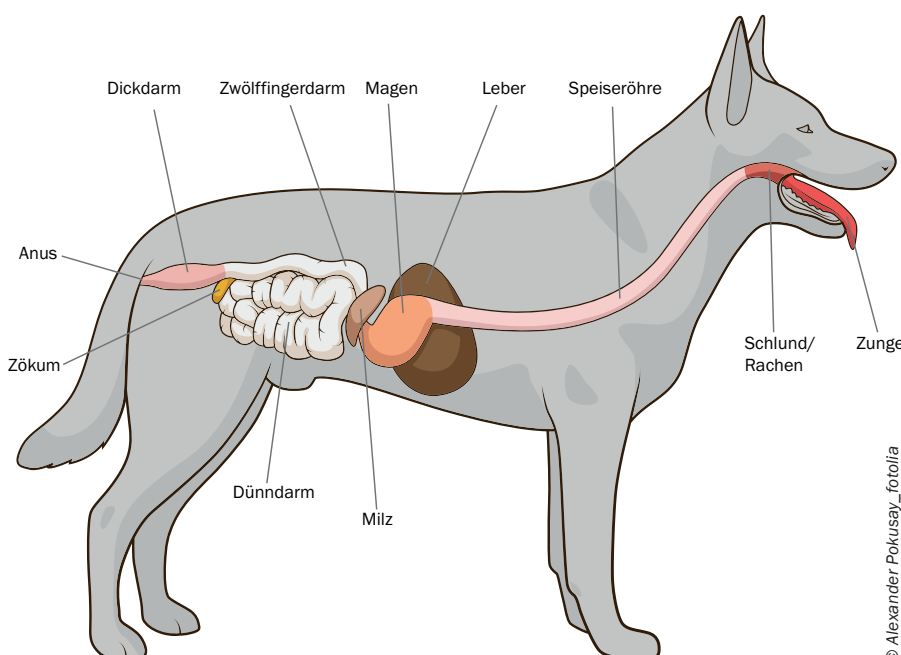
Im Praxisalltag erlebt man, dass viele Tierhalter die Fressunlust ihres Hundes als banale Charaktereigenschaft abtun – oder sie aber zu einer Form von Dominanzgebaren stilisieren. Indem wir eine Verhaltensauffälligkeit oder eine körperliche Abweichung lediglich psychologisieren, berauben wir uns und den Patienten der Möglichkeit, der eigentlichen Problematik auf die Schliche zu kommen und sie gründlich und nachhaltig zu therapieren.

Wir müssen uns im Miteinander immer bewusst machen, dass unsere Haustiere uns nicht tyrannisieren wollen. Werden sie durch ihr Verhalten auffällig, so handelt es sich meist um einen Kommunikationsversuch, der manchmal zurückhaltend und missverständlich ist, manchmal aber auch den berühmten Zaunpfahl nutzt.

### Die Anamnese: Ein komplexes Puzzle als Therapieauftrag

Ein Hund, der ungern frisst, wird uns weitere Begleitsymptome präsentieren und unseren therapeutischen Blick auf die einzelnen Verdauungsabschnitte

## Verdauungssystem des Hundes



© Alexander Pokusay\_fotolia



lenken. Gezielt sollten wir bei diesen Patienten auf Symptomaten achten, die mit dem Magen im Zusammenhang stehen: Was beobachten wir neben einem mäkeligen Fressverhalten und womöglich gänzlicher Futterverweigerung? Wie häufig stellen sich die Beschwerden ein? Benötigt das Tier häufige Futterwechsel, um bei Laune gehalten zu werden? Frisst es Gras, Erde, Wurzeln? Beleck es die Böden, die Wände? Können wir vermehrtes Schlecken, Schmatzen und Aufstoßen beobachten?

Handelt es sich um eine akute Problematik, so kann ein banaler Magen-Darm-Infekt dahinterstehen oder auch eine Magenschleimhautentzündung (Gastritis), die sich der Hund beispielsweise durch Schneefressen oder kühl-schrankkaltes Futter zugezogen hat. Kommen weitere Symptome wie Erbrechen, Schmerz und Fieber sowie eine sichtliche Reduktion des Allgemeinbefindens hinzu, so kann dies auf eine akute Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis) hinweisen, die der Tierarzt anhand spezifischer Blutparameter diagnostiziert.

Treten die Magensymptomaten und das veränderte Fressverhalten in wiederkehrenden Episoden auf, so weist dies auf das Vorliegen einer systemischen Erkrankung hin.

### Der „übersäuerte Magen“: Mythos der modernen Hundefütterung

Auffälliges Grasfressen, ein intensiver Maulgeruch sowie ein verändertes Fressverhalten können beim Hund Ausdruck eines Refluxes sein, bei dem Magensaft aufsteigt und die Schleimhautstrukturen der Speiseröhre verletzt. Ursache hierfür kann unter anderem eine Verschiebung



© Javier brosch\_fotolia

Stark kohlenhydrathaltige – und damit falsche – Ernährung kann bei Hunden zu schweren Krankheiten führen.

des pH-Werts im Verdauungstrakt sein – hervorgerufen durch eine beträchtliche Fehlbesiedelung der Darmflora oder auch anhaltende Fütterungsfehler. Was wir als Symptome eines übersäuerten Magens deuten, ist beim Hund tatsächlich meist Ausdruck dafür, dass zu wenig Magensaft vorhanden ist; welche Probleme sollte aber ein Organismus, dessen natürliche Nahrung zu einem Großteil aus Fleisch und tierischen Strukturen besteht, mit einem sauren Magensaft haben, der eben diese Nahrung aufzuspalten vermag?

Einen nicht ausreichend sauren Magensaft finden wir vor allem bei Hunden, die überwiegend mit Fertigfutter ernährt werden oder jenen, die eine größere Menge an stärkehaltigen Futterkomponenten erhalten – z. B. wenn sich in deren Napf unnötigerweise Kartoffeln, Nudeln und Reis finden. Ein untersäuerter Magen steht am Anfang einer ganzen Reihe an Verdauungsstörungen, die den Hund am lustvollen Fressen hin-

dern. Jedoch ist diese Problematik vergleichsweise einfach zu beheben: Es empfiehlt sich, die Nahrung umzustellen auf selbstgekochtes Fleisch und Gemüse, das in kleinen Schritten roher gelassen wird, bis Halter und Hund schließlich auf biologisch artgerechte Rohfütterung umsteigen können. Zur Linderung akuter Probleme eignen sich unter anderem Huminsäuren-Präparate, die dem Futter beigegeben werden, die Schleimhäute des Magen-Darm-Trakts beruhigen und den pH-Wert im Verdauungstrakt regulieren. Die Zufütterung von Bitterstoffen in Form von Löwenzahnsaft und bitteren Blattsalaten wie Radicchio oder Rucola kann helfen, die Magensaftsekretion anzuregen.

*Lesen Sie in der Fortsetzung im nächsten Heft, welche weiteren Krankheiten die falsche Ernährung bei Hunden auslösen kann.*

■ Franzisca Flattenhutter,  
Tierheilpraktikerin



## MODULASTOUCH VET

Der Allround Infrarot Therapie-Frequenzlaser!  
Laserfrequenztherapie auf professionelle Art.  
Einfache und schnelle Anwendung  
an Pferden und Hunden.



Der Schmerzspezialist

pet-physio.de/modulas-touch.html



# Phytotherapeutische Möglichkeiten der Schmerzbehandlung

Unter Phytotherapie versteht man die Heilung, Linderung und Vorbeugung von Beschwerden und Krankheiten durch Arzneipflanzen.

In der Pflanzenheilkunde kommen ganze Pflanzen oder Pflanzenteile (Blüten, Blätter, Samen, Rinden, Wurzeln) und die Zubereitungen daraus zur Anwendung. Dabei werden immer Wirkstoffkomplexe eingesetzt. Die häufigsten phytotherapeutisch behandelten Gebiete sind Magen- und Darmprobleme sowie Atemwegsbeschwerden. Die verschiedenen darin auftretenden Krankheitsbilder können von unterschiedlich starken Schmerzen begleitet werden.

Schmerz ist eine sehr komplexe und subjektive Sinneswahrnehmung, die den Charakter eines Warn- und Leitsignals aufweist. Die Schmerz-Intensität kann von unangenehm bis unerträglich reichen. Chronische Schmerzen haben den Charakter eines Warnsignals verloren und werden darum als eigenständiges Krankheitsbild behandelt.

Schmerzen haben ihre eigene Botschaft, als Warnsignal fordern sie auf zur Schonung oder zur Verhaltensänderung. Werden Schmerzen mit Medikamenten unterdrückt, neigen Tiere dazu sich zu überfordern. Wo die notwendige Schonung ausbleibt, kommt es zur Verschlimmerung der Symptome. Der Vorteil pflanzlicher Mittel ist die lindernde Wirkung, die den Schmerz zwar reduziert, aber nicht vollständig unterdrückt.

## HEILPFLANZEN MIT SPEZIELLER SCHMERZLINDERNDER WIRKUNG

### Sonnenblumenkerne

*Helianthus annuus*

Sonnenblumenkerne enthalten hohe Mengen der Aminosäure Phenylalanin. Phenylalanin wirkt als Botenstoff, reduziert das Schmerzempfinden und wirkt stimmungsaufhellend.

Interessant für die Behandlung von Vögeln und Nagern. Andere Samen, die helfen können, das Schmerzempfinden zu reduzieren, sind Hanfsamen und Blaumohn.

### Weidenrinde

*Salix alba, Salix spec. Cortex Salices*

Weidenrinde wirkt schmerzlindernd, entzündungshemmend und fiebersenkend. Der Hauptwirkstoff des Weidenrindenextraktes ist das Salicin, das in die Gruppe der Polyphenole gehört. Der Organismus verarbeitet Salicin zu Salicylsäure, dem eigentlich aktiven Wirkstoff. Die Wirkung der Weidenrinde beruht darauf, dass die Salicylsäure im Körper die Entstehung des Prostaglandins hemmt, welches als Schmerzbotenstoff das Schmerzempfinden verstärkt. Außerdem verbessert sie die Durchblutung

der Kapillargefäße; das hilft mit, die entzündungshemmenden und schmerzlindernden Stoffe besser an die Zielorte zu transportieren.

Weidenrinde gibt ihre Wirkstoffe nur schwer ab, deshalb wird sie nach dem Kaltansatz als Dekot zubereitet. Pferde sind in der Lage, die Rinde aufzuschließen.

#### Dosierung:

Hunde: 1 bis 3 g als Pulver oder Tee.

Pferde: 10 bis 30 g als Kraut oder, in akuten Fällen bei Rehe, als Tee für eine schnellere Wirkung.

*Hinweis: Zu stark gezogene Tees enthalten sehr viel Gerbstoffe, die den Magen reizen können.*

### Mädesüß

*Filipendula ulmaria*

Mädesüß enthält Salicylate, Flavonoide, Gerbsäuren, Ätherische Öle und Zitronensäure.

Man gibt Mädesüß gern und mit gutem Erfolge bei gichtigen und rheumatischen Erkrankungen, die häufig mit Herzleiden und unregelmäßigem Puls verbunden sind, sowie als Diuretikum bei Blasen- und Nierenleiden.

#### Dosierung:

Hunde: 3 bis 5 g als Kraut oder Abkochung.

Pferde: 20 bis 50 g als Kraut oder Abkochung.

Mädesüß kann sehr stark die Nieren anregen. Bewährt hat sich die Kombination von Weidenrinde mit Mädesüß, 1/1 gemischt.

Bei der Verfütterung an Pferde wird im vorderen Darmbereich Mädesüß verdaut, im hinteren die Weidenrinde aufgeschlossen, dadurch hat man eine lang anhaltende Wirkung.

Pappel, Erle und Esche enthalten auch Salicylate und können entsprechend eingesetzt werden, werden aber wegen der höheren Gerbstoffgehalte weniger gerne gefressen.



### Gänsefingerkraut

*Anserine Potentilla anserine*

Ursprünglich war sie besonders auf Gänseweiden zu finden. Weil sie hohe Trittbelastung gut erträgt, wächst sie häufig auch auf Pferdeweiden.

Sie ist ein altes Heilmittel aus Mittel- und Nordeuropa, das in der Kräuterliteratur seit dem Mittelalter ausführlich behandelt wird. Wegen seiner stopfenden, zusammenziehenden und





schmerzstillenden Eigenschaften wird Gänsefingerkraut bei Durchfall, Ausfluss, Blutungen, Glieder- und Zahnschmerzen, äußerlich gegen Entzündung und Flecken der Augen sowie als hautreinigendes Mittel eingesetzt.

Kneipp empfiehlt es ganz besonders bei Krämpfen. Das Kraut verdiene den Namen Krampfkraut vollkommen, „Besonders gut wirke es in Milch gesotten“.

Madaus hat es ebenfalls als krampflösendes Mittel beschrieben, aber auch zur Verwendung bei Durchfällen, Koliken und als blutstillendes und wundheilendes Mittel zur Versorgung nach der Geburt.

Über seine Wirkung nach einer Geburt zur Zurückbildung der Gebärmutter und als Krampflöser gibt es unterschiedliche Ansichten. Die adstringierende und stopfende Wirkung ist unbestritten. Beste Erfahrungen haben wir bei Pferden, die das Kraut fressen oder auch den bitter-adstringierenden Absud trinken sowie in der Verfütterung an Geflügel bei Muskelkrämpfen und Flügelähme.

#### Dosierung:

Hunde: Abkochung in Milch/Sahne: 1 Teelöffel (ca. 3 g) auf 100 ml. Durch den Fettgehalt wird die Magenschleimhaut weniger gereizt.

Pferde: 20 bis 40 g als Kraut oder als Aufguss: 30 g auf 1 Liter Wasser.

*Hinweis: Abkochungen länger als 5 Minuten können die Magenschleimhäute reizen, viele Therapeuten bevorzugen daher den Kaltauszug.*

### Cayennepfeffer (Chili)

*Capsicum annuum*

Wichtige Wirkstoffe sind die Scharfstoffe, Capsaicinoide. Capsaicin hemmt die Freisetzung eines Schmerzbotenstoffes. Die Schmerzsignale werden somit nicht weitergeleitet, die Endungen der Nervenfasern bilden sich innerhalb der Behandlung zurück. Deshalb wird der Schmerz auch nach Beendigung der Therapie nicht weitervermittelt. Das unterscheidet Capsaicin von anderen klassischen Schmerzmitteln. Die Linderung tritt sehr schnell ein, die vollständige Wirkung erst nach längerer Behandlung. Am besten in Form von Wickeln, Pflastern, in Massageölen oder Salben anwenden.

Bei Nervenschmerzen, rheumatischen Beschwerden und Muskelerkrankungen wird die pulverisierte Schote eingesetzt. Capsaicin und andere Scharfstoffe regen die Schmerz- und Wärmerezeptoren der Haut an und bewirken so eine gesteigerte Durchblutung. Dieser Effekt wird bei schmerzhaften Muskelverspannungen genutzt.

Sollte es zu starken Hautreizungen kommen, kann das aufgebrauchte Präparat mit kaltem Wasser entfernt werden. In keinem Fall darf das Präparat mit den Augen in Kontakt kommen, denn die Augen reagieren sehr empfindlich darauf.

#### CAVE:

Wegen des hohen Reizpotentials sollte Cayenne/Chili nicht länger als zwei Tage an einer Stelle angewandt werden. Eine Wiederholung auf den gleichen Hautbereichen sollte erst wieder nach 10 bis 14 Tagen erfolgen!

### Teufelskralle

*Harpagophytum procumbens*

In der Teufelskralle ist der wichtigste Wirkstoff das Harpagosid. Ein Iridoidglykosid, das zu den Bitterstoffen gezählt wird. Das Harpagosid befindet sich hauptsächlich in den Seitenwurzeln. Diese bis zu 600 g schweren Sekundärwurzeln werden aus einer Tiefe bis zu 2 m ausgegraben. Die Teufelskralle und ihre Zubereitungen wirken entzündungshemmend und schmerzlindernd. Sie hilft der Gelenkmatrix, sich wieder zu glätten und ermöglicht geschmeidigere Bewegungen bei Arthrose und Rheuma.



Die schmerzlindernde Wirkung setzt laut Literatur erst nach zwei- bis vierwöchiger Anwendung ein. Nach meinen Erfahrungen wirkt Teufelskralle bereits nach ein bis drei Tagen. Teufelskralle eignet sich zur Anwendung bei Arthrose, Hufrehe und bei Hufbehandlungen.

#### Dosierung:

Hunde: 1 bis 2 g als Pulver.

Pferde: 10 bis 20 g geschnitten, als Kur sechs bis zehn Wochen. Es hat sich bewährt, parallel die Nieren anzuregen z.B. mit Birke, Brennnessel oder Goldrute.

### Myrrhe

*Commiphora myrrha, Commiphora molmol*

Die Myrrhe wird seit Jahrtausenden im arabischen Raum und in Ostafrika in den verschiedensten Bereichen angewandt. Als Tinktur wird Myrrhe bei Entzündungen im Mundbereich, bei Druckstellen oder Zahnfleischbluten zum Spülen eingesetzt. Myrrhe wirkt desinfizierend, geruchbindend, zusammenziehend und fördert die Wundheilung. Außerdem hat sie eine leicht schmerzlindernde Wirkung. Zubereitungen aus Myrrhe werden auch innerlich angewandt bei Husten, Bronchitis und Darminfektionen.

In der Tierheilkunde wird die Myrrhe ebenfalls gerne genommen. Dort werden die gleichen Beschwerden mit Myrrhe behandelt wie beim Menschen.

#### Dosierung:

Hunde: Myrrhentinktur 5-%ig, 2 bis 10 Tropfen.

Pferde: 30 Tropfen, insbesondere bei Magengeschwüren und Verpilzungen.

Myrrhe hat eine starke fungizide Wirkung, sie sollte also auch äußerlich angewandt werden – ähnlich wie Propolis oder auch in Kombination. In der Zahnheilkunde hilft sie bei wundem und entzündetem Zahnfleisch und sie hilft bei Zahnfleischschwund.

### Indischer Weihrauch

*Boswellia serrata oder Olibanum*

Das Harz des Weihrauchbaumes enthält neben ätherischen Ölen und Gerbstoffen auch 5 bis 8 % der Boswellia-Säuren. Forscher haben herausgefunden, dass diese Substanzen Entzündungsreaktionen stoppen.



Bei vielen Entzündungskrankheiten werden von einem Enzym Leukotriene gebildet, die Entzündungen und damit auch Schmerzen chronifizieren. Wissenschaftler suchten eine Substanz, die in diesen Enzymstoffwechsel eingreift und die Bildung der Leukotriene hemmt. Die Boswellia-Säure des indischen Weihrauchs ist dazu in der Lage. Die bei chemischen Entzündungshemmern gefürchteten Nebenwirkungen treten hierbei nicht auf.

Die jahrhundertealte Erfahrung mit Weihrauch als Phytotherapeutikum sowie die Ergebnisse der modernen Weihrauchforschung weisen auf verschiedene potentielle Einsatzmöglichkeiten hin: *Polyarthritits, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Asthma bronchiale*. Die heute üblicherweise genutzten Weihrauch-Extrakte mit konzentrierter Boswellia-Säuren zeigen noch andere Perspektiven auf: Sie können Cortison ersetzen, das Ausschleichen von Cortison gut begleiten; der Einsatz von Cortison kann damit reduziert werden.

Ähnlich wie das Cortison hemmen die Boswellia-Säuren Entzündungsprozesse. Der entscheidende Vorteil ist aber, dass Weihrauch gezielt nur gegen die Entzündung und gegen den Schmerz wirkt, aber keine Nebenwirkungen entfaltet. Weihrauch kann daher auch langfristig gegeben werden. Die Nieren funktionieren weiter normal, der Körper wird nicht aufgeschwemmt.

#### Dosierung:

Hunde bekommen eine bis drei Kapseln täglich, ca. 0,5 bis 1,5 g.  
Pferde 3 mal 3 Kapseln oder 5 bis 10 g Pulver.

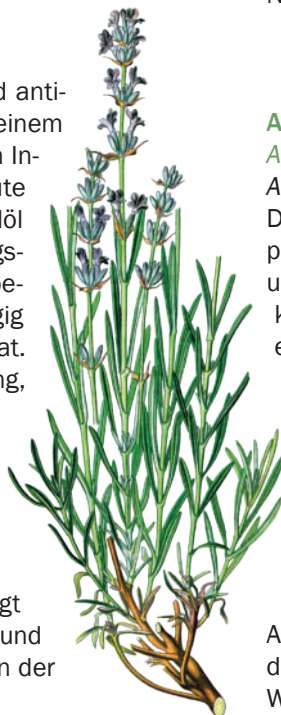
Weitere Heilpflanzen mit Cortison-ähnlicher Wirkung sind Johanniskrautblätter, junge Blätter der Schwarzen Johannisbeere und Bittersüßstängel.

### Lavendel

*Lavendula angustifolia*

Die schmerzlindernde, antiseptische und antibiotische Wirkung machen Lavendel zu einem wertvollen Mittel bei der Behandlung von Infektions- und Viruskrankheiten. Sehr gute Wirkung erzielt man, indem man Lavendelöl zum Inhalieren verwendet. Eine der wichtigsten Eigenschaften besteht darin, Muskelbeschwerden lindern zu können – unabhängig davon, was die Schmerzen verursacht hat. Lavendelöl hebt insgesamt die Stimmung, beruhigt und erfrischt.

Ätherisches Lavendelöl fördert zudem die Wundheilung, verhindert Narbenbildung und ist als Schmerzmittel bei Verbrennungen hervorragend in der Kombination mit Johanniskrautöl (Rotöl). Es sorgt für schnelleres Abheilen von Verletzungen und Operationswunden. Es wird auch gerne in der Geburtsnachsorge gegeben. Außerdem lässt sich die Fettproduktion der Talgdrüsen damit regulieren.



#### Einsatz:

Als Tee in Kombination mit Melisse und Kamille (Magen und Darm), als ätherisches Öl zum Inhalieren, Massieren, oder als Hydrolat.

### Gewürnelke · Nelkenöl

*Syzygium aromaticum, Eugenia caryophyllus*

Aus der getrockneten Blütenknospe wird das Gewürnelkenöl destilliert.

Nelkenöl sollte man immer in der Praxis haben. Es lindert die Entzündung, den Schmerz und die Schwellung nach einem frischen Insektenstich, auch von Bienen, Wespen und Hornissen. Der entzündungshemmende Wirkstoff heißt Eugenol. Dieser ist auch in den Blättern vorhanden, trotzdem ist das günstigere Nelkenblattöl weniger zur Schmerzbekämpfung geeignet als das Öl das aus den Blütenknospen gewonnen wird.



In der Vergangenheit wurde Nelkenöl überwiegend gegen starke Zahnschmerzen eingesetzt. Beträufeln Sie ein Wattestäbchen mit Nelkenöl und betupfen Sie damit die schmerzende Stelle. Bei der Zahnbehandlung wirkt es leicht sedierend. Aromatherapeuten und Zahnbehandler lassen die Tiere selbst entscheiden, ob sie Lavendel, Minze oder eben Nelke bevorzugen.

Eingesetzt wird es auch zum Einleiten einer Geburt als Nelkenöl-Tampon. Ein mit einigen Tropfen Nelkenöl versehener Tampon lässt den Muttermund nachgiebig werden und leitet schnell die Geburt ein. Wie alle ätherischen Öle wirkt auch Nelkenöl desinfizierend

### Arnika

*Arnica montana*

Anwendung nur als Gel oder Tinktur.

Der Extrakt aus Arnika enthält den Hauptwirkstoff Sesquiterpenlaktone, eine Gruppe die häufig in Korbblütlern vorkommt und die zu den Terpenen zählt. Diese Wirkstoffe der Arnika können tief in die Hautschichten eindringen und sich an den entzündeten Stellen anreichern.

Professor Ingrid Merfort, Universität Freiburg: „Die Sesquiterpenlaktone greifen frühzeitig in das Entzündungsgeschehen ein, wobei sie die Bildung der Entzündungsmediatoren nicht komplett unterdrücken, sondern in deren Synthese eingreifen und überschießende Reaktionen regulieren“.

Andere Inhaltsstoffe der Arnikapflanze machen die Haut durchlässig und helfen den Sesquiterpenlaktonen, an ihren Wirkungsort zu gelangen.

In einer Kooperation mit Dr. Stefan Martin aus der Abteilung Allergologie der Hautklinik konnte das Team um Merfort auch



zeigen, dass Arnika kein starkes Kontaktallergen ist – auch wenn in den vergangenen 20 Jahren gerne das Gegenteil behauptet wurde. Sie betont: „Aus der Geschichte heraus ist dieser Vorwurf völlig unbegründet“. Und auch die neuen Kenntnisse über den Wirkmechanismus der Sesquiterpenlaktone widersprechen derartigen Spekulationen: Die Behandlung mit Arnika hemmt die Ausschüttung der Zytokine, doch ohne Zytokinfreisetzung kann keine Kontaktallergie entstehen.

Arnika sollte nur äußerlich angewendet werden. Die Tinkturen sollen nicht unverdünnt und auch nicht längere Zeit auf verletzte Hautstellen aufgetragen werden.

#### Verwendung:

Gel oder Arnikatinktur (wässrig oder alkoholisch 1:10) für Wickel, Umschläge und Einreibungen.

### Meerrettich

#### *Armoracia rusticana*

Der scharfe Geschmack und die die Schleimhäute reizende Wirkung beruhen auf dem Gehalt an Senfölen. Flüchtige Senföle entstehen aus ihren Vorstufen, den Glucosinolaten. Durch enzymatischen Abbau wirken sie keimtötend gegen Bakterien und Pilze. Wegen ihrer Reizwirkung auf die Schleimhäute kommt es örtlich zu einer vermehrten Durchblutung, sowohl im Magen und Darm, als auch in den Bronchien.

Meerrettich enthält die Vitamine C und B<sub>1</sub> sowie Enzyme und Flavonoide. Innerlich eingenommen, wird der Meerrettich gegen Erkältungskrankheiten und zur unterstützenden Behandlung bei Infektionen der ableitenden Harnwege verwendet.

Äußerlich wird Meerrettich zur Behandlung von Muskelschmerzen eingesetzt. Dafür macht man Umschläge, Wickel oder Pflaster. Dabei sollte der Gehalt an Senfölen nicht zu hoch sein (2 %), da es sonst zu starken Hautreizungen kommen kann.

Getrockneter Meerrettich muss vor Verwendung eingeweicht werden, am besten in lauwarmem Wasser, damit sich die Senföle bilden können.

#### Dosierung:

Hund: 2 bis 5 g.  
Pferd: 10 bis 30 g.

### Nachtkerzenöl

#### *Oenothera biennis*

*Oenothera biennis* ist eine der wenigen bisher bekannten Pflanzen, deren Samenöl die dreifach ungesättigte Gamma-Linolensäuren enthalten. Diese Fettsäuren können von Säugtieren nicht synthetisiert werden, sie sind also essentiell. Außerdem kommen als weitere wichtige Fettsäuren die Linol- und Ölsäure vor. In der modernen Medizin nutzt man das Öl zur Linderung von Hauterkrankungen (Neurodermitis), Diabetes mellitus, Arthritis und Prämenstruellem Syndrom.

Neurodermitis ist eine Immunschwäche der Haut. Aufgrund einer Fehlsteuerung kommt es zu Abwehrmaßnahmen ge-

gen Stoffe, die eigentlich harmlos sind. Durch Einnahme von Gamma-Linolensäure-haltigem Nachtkerzensamenöl, aber auch durch direktes Auftragen auf die Haut wird das Hautbild gebessert, die Haut wird geschmeidiger, die Ekzeme gehen zurück.

Das Nachtkerzensamenöl hat auch eine entzündungshemmende und damit schmerzlindernde Wirkung. So konnte in Tierexperimenten gezeigt werden, dass mit diesem Öl die schmerzhaften Entzündungen der Gelenke, bei Arthritis, unterdrückt werden.

Schon 1935 fand man heraus, dass der Anteil essentieller Fettsäuren im Plasma im Verlauf von Virusinfektionen abnimmt. Man geht davon aus, dass essentielle Fettsäuren einen antiviralen Effekt dann haben, wenn Viren von einer Lipidhülle eingeschlossen sind. Andererseits kann ein Virus dem Körper essentielle Fettsäuren wegnehmen und deren Umwandlung blockieren. Dies erklärt auch, warum manche Allergiker so ungewöhnlich empfindlich gegenüber viralen Infekten sind.

*Oenothera biennis* ist keine neue Heilpflanze. Bereits vor 500 Jahren heilten die Algonkin-Indianer in Nordamerika Hautausschläge, indem sie die Samen zerstampften und auf die betreffenden Stellen legten.

In der Volksheilkunde werden auch die blühenden Sprossspitzen, die Blätter, Stängel, Samen und Wurzeln verwendet. Ein aus den Blättern und Stängeln bereiteter Tee wird als Mittel gegen Erkältungen der oberen Luftwege empfohlen.

Nachtkerzensamen sind reich an den essentiellen Aminosäuren Cystein, Methionin, vor allem aber Tryptophan, das akute und chronische Schmerzen reduzieren kann.

#### Dosierung:

Hunde: 1 bis 3 Kapseln. 5 bis 10 g Samenpulver.  
Pferde: 5 bis 10 Kapseln. 50 bis 70 g Sprossspitzen, 30 g Samenpulver.

Da die ungesättigten Fettsäuren des Nachtkerzenöls sehr schnell ranzig werden, ist das verkapselte Öl sicherer in der Anwendung.

### Johanniskraut

#### *Hypericum perforatum*

Als Arzneimittel wird die ganze oberirdische Pflanze verwendet. Sie ist durch ihre Wirkungen auf das Nervensystem bekannt und berühmt. Zum einen wirkt sie durch ein ätherisches Öl beruhigend und gehört damit zu den Sedativa, zum anderen kann Johanniskraut die Stimmung aufhellen. Insbesondere chronische Schmerzzustände führen bei Betroffenen zu depressiven Verstimmungen. Deshalb werden in der Schmerztherapie häufig stimmungsaufhellende Medikamente zusätzlich zu den Schmerzmitteln verordnet. Die dadurch verbesserte





psychische Befindlichkeit des Patienten beeinflusst die Schmerzverarbeitung positiv und hilft, synthetische Mittel einzusparen.

Das Rotöl (Ölmazerat aus den Blüten) wirkt unter anderem entzündungshemmend, es hat eine wundheilende Wirkung und ist eine gute Hilfe bei Sonnenbrand und anderen Brandwunden.

In der innerlichen Anwendung reduzieren Johanniskrautpräparate den Lichtschutzfaktor der Haut, was bei Sonnenbestrahlung zu Hautverbrennungen führt.



**Dosierung:**

Hunde: 5 g.  
Pferde 30 bis 50 g.  
Rotöl zum Einreiben.

**Bildnachweis**

- S. 12 links: Silberweide; Prof. Dr. Otto Wilhelm Thomé; wikimedia.org
- S. 12 rechts: Echtes Mädesüß; Prof. Dr. Otto Wilhelm Thomé; wikimedia.org
- S. 13: Teufelskralle; © Roger Culos – Own work, CC BY-SA 3.0; <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=43061735>
- S. 14 oben: Gewürznelkenbaum; © Franz Eugen Köhler; wikimedia.org
- S. 14 unten: Lavendel; Franz Eugen Köhler; wikimedia.org
- S. 15: Nachtkerze; Prof. Dr. Otto Wilhelm Thomé; wikimedia.org
- S. 16: Johanniskraut; Prof. Dr. Thomé, Otto Wilhelm; wikimedia.org

**Viele Patienten, die dem Therapeuten vorgestellt werden, haben bereits eine Antibiotika-Cortisonkarriere hinter sich.**

Die inneren Organe arbeiten in diesen Situationen auf Hochtouren und sind doch überfordert. Zuerst müssen die Tiere entgiften und die Giftstoffe ausleiten, damit sie ihr inneres Gleichgewicht wiederfinden. Die Entgiftung muss in dieser Situation mit besonderem Feingefühl durchgeführt werden. Es wäre unverantwortlich, den vorbehandelten und an die Medikamente gewohnten Tieren jede Schmerztherapie vorzuenthalten und das Cortison abrupt abzusetzen. Gerade hier bietet die Phytotherapie viele Möglichkeiten, wie ich auf den vorausgehenden Seiten ausführlich beschrieben habe.

Zur Anregung der Leber und der Ausleitung über den Darm gehören unbedingt die Erhöhung der Harnmenge und die Durchspülung der Nieren.

Die Anregung der Leber muss immer wieder von Intervallen, in denen ausschließlich ausgeleitet und die Niere durchspült wird, unterbrochen werden.

**Bewährt haben sich zur Anregung der Leber:**

Mariendistel-Extrakte, Artischocke, Löwenzahn, Curcuma.

**Zur Ausleitung über die Nieren:**

Goldrute, Hauhechel, Bohnenschale, Birkenblätter, Brennnessel, Ackerschachtelhalm, Orthosiphon oder Queckenwurzel.

Unentbehrlich sind die Mikroalgen Spirulina und Chlorella als Komplexbilder, damit Giftstoffe, die über die Gallengänge in den Dünndarm gelangen, nicht wieder resorbiert werden können und so der enterohepatische Kreislauf unterbrochen wird.

Die Phytotherapie bietet viele Möglichkeiten, Tieren schmerztherapeutisch zu helfen und gleichzeitig andere Therapien begleitend zu unterstützen.

■ Manfred Heßel, Dipl.-Ökologe und Phytotherapeut

**PAHEMA®**  
DER TIERISCHE KRÄUTERLADEN

UND WAS HilFT IHREM HUND?  
WIR ERSTELLEN IHNEN GERNE DEN PERFEKTEN ERNÄHRUNGSPLAN

1 Bio Weißdorn für Herz & Kreislauf  
2 Senior Plus der gesunde Altersmix  
3 Omega 3-6-9 Öl Fischöl+Borretschöl+Vit. E

PAHEMA - Patrizia Schweizer  
Tel. 0 83 79 / 85 34 900  
beratung@pahema.com  
Staig 70 1/2 - 87448 Waltenhofen

DIESE UND VIELE WEITERE ZUSÄTZE, IN UNSEREM SHOP: **PAHEMA.COM**



© silvianta\_pixabay

## Ätherische Öle in der Tierheilkunde

**Pflanzen produzieren in speziellen Öldrüsen stark duftende flüchtige Stoffe von sehr komplexer Zusammensetzung. Damit schützen Sie sich vor Keimen, Pilzen und Fressfeinden, gleichzeitig dienen diese Vielstoffgemische auch als Botenstoff, z.B. um bestäubende Insekten und andere Tiere herbeizulocken.**

### Aromatika

Pflanzen, die einen nennenswerten Gehalt an ätherischen Ölen enthalten, werden als Aromatika bezeichnet. Dazu zählen viele Heilpflanzen und die meisten unserer Gewürzpflanzen wie Minze, Basilikum, Thymian, Salbei, Anis, Fenchel oder Ingwer, um nur einige zu nennen.

Die ätherischen Öle aus Pflanzen können in allen Pflanzenteilen vorkommen, wie Blüte, Blatt, Wurzel, Holz oder Samen.

Eine Pflanze kann auch unterschiedliche Öle produzieren – zum Beispiel Zimt. Zimtrindenöl und Zimtblätteröl haben ganz unterschiedliche chemische Zusammensetzungen. Anis und Sternanis, zwei völlig verschiedene Pflanzenarten, bilden dagegen ein ätherisches Öl, das nahezu identisch riecht. Dafür ist der hohe Gehalt an Trans-Anethol verantwortlich. Beide Öle dürfen als Anisöl gehandelt werden – in der Regel ist es Sternanis! Beide Öle können zur Beruhigung der Schleimhäute in Bronchien und Magen-Darm eingesetzt werden und sie wirken zuverlässig gegen Hautmilben.

**Ätherische Öle** sind als stark duftende, flüchtige Vielstoffgemische definiert. Sie sind gut löslich in Fett und Alkohol. Ätherische Öle selbst hinterlassen beim Verdampfen keinen Fettfleck. Die ätherischen Öle haben meist einen für ihre Stammpflanze charakteristischen Geruch. Sie werden in der Regel durch Wasserdampfdestillation gewonnen. Dazu wird in einem verschlossenen Brennkessel mit zerkleinertem Pflanzenmaterial heißer Wasserdampf eingeblasen. Der Wasserdampf treibt das ätherische Öl aus der Pflanze. In einem gekühlten Rohr kondensiert das Öl-Wasser-Gemisch, und in einem Auffangbehälter wird das ätherische Öl vom Wasser getrennt. Das Wasser enthält immer noch 0,01 bis 0,5 % ätherische Öle und wird als Hydrolat angeboten. Ätherische Öle sind aus vielen verschiedenen chemischen Verbindungen zusammengesetzt. Da sie kein Fett enthalten, verdampfen reine ätherische Öle immer rückstandsfrei. Im Wasser sind sie beinahe unlöslich (hydrophob). Wegen ihrer geringen Dichte bilden sie auf dem Wasserspiegel meist eine schwimmende Schicht. Darum werden sie zu Tees oder zu Bädern mit emulgierenden Zusätzen wie Milch, Honig oder auch Salz gegeben.

### Hydrolate oder Pflanzenwässer

**Hydrolate, Pflanzenwässer** oder auch **Aromatische Wässer** genannt, entstehen bei der Wasserdampfdestillation von Pflanzen als Kondensat bei der Abkühlung des Destillationsdampfes.



Bereits die alten Ägypter nutzten Pflanzenwässer zur Körperpflege, als Aroma in Getränken und für kosmetische Zwecke. Hydrolate enthalten die wasserlöslichen Pflanzenstoffe und in Spuren auch ätherische Öle. Sie haben ähnliche Wirkungen wie die entsprechenden ätherischen Öle, wirken deutlich milder und können daher auch unverdünnt angewandt werden. Hydrolate sind je nach pH-Wert und Herstellungsverfahren, nur wenige Monate bis maximal 1 bis 2 Jahre haltbar, sie sollten dunkel und kühl bei etwa + 10° C gelagert werden.

Zur Herstellung der Hydrolate werden je nach Pflanze unterschiedliche Pflanzenteile – meist Blüten, Blätter, Stängel oder die Rinde – in einer Destille destilliert; das heißt, heißer Wasserdampf wird durch das Pflanzenmaterial geleitet und somit werden die wasserlöslichen Inhaltsstoffe aus den Pflanzen „herausdestilliert“. Das Destillieren erfordert viel Erfahrung, so müssen die Wassertemperatur, der Druck und die Zeit der Destillation genau auf die Pflanze abgestimmt sein. Waren Hydrolate noch vor wenigen Jahren ein Nebenprodukt bei der Destillation der ätherischen Öle, so gibt es inzwischen eine Rückbesinnung auf die „Blüten- und Pflanzenwässer“ und ihre therapeutische Nutzungen. Moderne Herstellungsverfahren mit kontrollierten Druck- und Temperaturführungen garantieren hochwertige und wirksame Hydrolate, die auch therapeutisch einsetzbar sind.

### Aromatherapie

Darunter verstehen wir den systematischen therapeutischen Einsatz rein pflanzlicher ätherischer Öle und Hydrolaten in der innerlichen und äußerlichen, sowie der olfaktorischen Anwendung.

Der Begriff Aromatherapie ist nicht geschützt und wird oft eher kosmetisch und wellness-mäßig benutzt. Die meisten verbinden damit eine Mischung aus Massage und Duftlampe; das ist nicht falsch, aber das deckt nur einen kleinen Bereich der Aromatherapie ab, die als Teil der Pflanzenheilkunde/Phytotherapie gilt. Therapeutisch interessiert uns die Wirkung der ätherischen Öle, als einzelnes reines Pflanzenöl oder als Ölmischung.

### Alle ätherischen Öle wirken keimhemmend

Ihre antimikrobielle Wirkung ist gut erforscht. Ihre besondere Bakterienwirksamkeit liegt in der Komplexität der Vielstoffgemische, die aus 100 bis 500 Verbindungen bestehen können.

Mikroben bleiben gegenüber den Vielstoffgemischen der ätherischen Öle besonders anfällig, sie sind nicht in der Lage dagegen Resistenzen zu bilden wie sie es bei den Einstoffsynthetika können!

In den konzentrierten ätherischen Ölen zeigt sich die Überlegenheit der Pflanzenheilkunde mit ihren Wirkstoffmischungen, die anders wirken als die synthetischen Reinstoffe. Dazu kommt, dass durch evolutionäre Anpassung die erwünschte Darmflora von Menschen und Tieren, von den üblichen Dosierungen der ätherischen Öle nicht angegriffen wird. Neben der antimikrobiellen Wirkung zeichnen sie sich auch durch ihre fungizide, also Pilze bekämpfende Wirkung aus. Das Besondere, was sie von den Antibiotika abhebt, ist, dass sie auch Viren in ihrer Entwicklung hemmen können, also ihre virostatistische Wirkung. Besondere virostatistische Wirkung haben Melisse (bei Herpes), Teebaum, Eukalyptus und Lavendel.

### Besonders stark

Lavendelöl desinfiziert 20-mal stärker als Sagrotan. Dabei ist es mild und gehört zu den wenigen Ölen, die man im Humanbereich auch unverdünnt anwenden kann. Bei unseren Tieren mit ihren empfindlichen Riechorganen verdünne ich ätherische Öle grundsätzlich.

Thymian und Knoblauchextrakte wirken stärker gegen Tuberkelbazillen als Penicillin.

Hieraus können wir ersehen, warum bereits ein Kräutertee eine heilende Wirkung hat und auch warum wir die hochkonzentrierten ätherischen Öle nur verdünnt einsetzen dürfen. Denn ein Tröpfchen ätherisches Öl repräsentiert die Inhaltsstoffe von 50 g, 100 g oder gar 1000 g Kräutern!



### Anwendungen

Ätherische Öle werden hauptsächlich äußerlich angewandt, verdünnt mit einem Trägeröl werden sie auf den Körper gebracht.



Aufgrund ihrer kleinen Molekülstruktur gelangen ätherische Öle leicht über die Haut und die Schleimhäute von Mund, Magen-Darm, aber auch die Lungen in das Gewebe und in den Blutkreislauf. Bei einer Massageanwendung mit ätherischen Ölen lassen sich die Wirkstoffe bereits 15 Minuten nach der Anwendung im Urin des Behandelten nachweisen.

Über die Rietsinneszellen gelangen die Duftinformationen ins Gehirn und können dort über das spezifische Auslösen von Emotionen Einfluss auf das vegetative Nervensystem, auf die Hormonproduktion und auch auf das Immunsystem nehmen. Jüngere Forschungen haben gezeigt, dass die Darmzellen und die Zellen aller inneren Organe über Riechrezeptoren verfügen. Sie reagieren auf die Düfte; die Zellen werden davon stimuliert, deswegen ist die lokale Anwendung der ätherischen Öle oder der Hydrolate so erfolgreich.

Auch bei der innerlichen Anwendung sollte man ätherische Öle unbedingt verdünnen. Wenn die Anwendung im Darmbereich erwünscht ist, dann hat sich die Einnahme mit einem Stück Trockengemüse oder Trockenfleisch bewährt – ja und zur Not, nehmen Sie halt ein Leckerli oder ein Stückchen Brot.

Werden ätherischer Öle, die nur in fettem Öl gelöst wurden, eingenommen, so wird der größte Teil bereits über die Magenschleimhaut resorbiert. Dadurch verzögert sich der gewünschte keimhemmende, heilende und blähungswidrige Effekt im Darm oder er bleibt ganz aus.

Der große Vorteil der Anwendungen liegt darin, dass wir eine sehr zügige Wirkung erreichen können, gerade bei Problemen im Magen- und Darmbereich. Wenn die Tiere Kräuter oder Kräuterextrakte nicht aufnehmen wollen oder können, bleibt uns immer die Option der Einreibung, um die gewünschte Wirkung über die Haut zu erzielen.

Durchblutungsstörungen, Zerrungen oder Prellungen können mit Zubereitungen aus ätherischen Ölen lokal behandelt werden, ebenso auch Verspannungen oder Hautreizungen.

Ihre desinfizierende Wirkung entfalten die ätherischen Öle nicht nur auf der Haut oder den Schleimhäuten, sie desinfizieren auch die Luft in Zimmer, im Stall, in der Box oder in einem Käfig. Sie verbessern die Atemluft und sie dringen mit ihren Wirkstoffen tief bis in die Bronchienspitzen ein. Sie bekämpfen mit ihren Wirkstoffen Keimrasen und unerwünschten Schleim und sorgen für eine leichteres Abhusten oder Ausfließen des festsitzenden Schleims.

### Allergische Reaktionen

Umweltbelastungen, Fehlernährungen sowie vielfältig geschwächte Immunsysteme – Menschen und Tiere reagieren immer häufiger auf bestimmte Pflanzenstoffe allergisch. Ätherische Öle bilden hier keine Ausnahme und gerade wegen ihrer Konzentration ist hier eine besondere Vorsicht geboten.

Menschen machen den Allergietest, indem sie mit einem verdünnten Öl vorsichtig die Armbeuge betupfen. Hunde kann man an der verdünnten Substanz schnuppern lassen oder vorsichtig einen verdünnten Tropfen auf die meist helle Ohrinnenseite geben. Eine eventuelle Reaktion in Form einer Rötung kann dann gut beobachtet werden. Bei Katzen gehen wir mit der

allergrößten Vorsicht vor und testen nur in starken Verdünnungen in der Umgebung.

Tragende und säugende Tiere können auch sehr intensiv auf ätherische Öle reagieren, da sind das Wissen und die Erfahrungen der Therapeuten gefragt. Auch hier sind die generellen Aussagen „in dieser Zeit nie“ sehr engstirnig. Wir können mit ätherischen Ölen (Fenchel- oder Kümmelöl) den Milchfluss fördern oder wir können ihn – mit Salbeiöl – stoppen. Je genauer wir wissen, was wir erreichen wollen und welche Pflanzenöle dafür geeignet sind, umso präziser können wir behandeln.

## QUALITÄTEN DER ÄTHERISCHEN ÖLE

**Naturreine Öle** werden direkt aus einer Pflanze gewonnen (z.B. Reines Thymianöl).

**Natürliche Öle** bestehen aus mehreren naturreinen Komponenten, werden also nicht ausschließlich aus der namensgebenden Pflanze gewonnen. Zitronenmelisse wird wegen der geringen Ausbeute oft mit Zitronengras „gestreckt“.



**Naturidentische Öle** werden nach dem Vorbild der chemischen Zusammensetzung natürlicher ätherischer Öle synthetisch hergestellt, so dass sie ähnlich wie natürliche Öle riechen. Die Zusammensetzung naturidentischer Öle ist weniger komplex als die der natürlichen Varianten, so besteht beispielsweise naturidentisches Rosmarinöl aus ca. elf Bestandteilen, während das naturbelassene ätherische Öl ca. 150 Inhaltsstoffe aufweisen kann.

Die naturidentischen Öle werden in Kosmetika, Duftlampenöle, Seifen, Duftkerzen und andere Duftartikel verarbeitet. In der Therapie sind sie eher schädlich, auch in der Raumbelüftung (Aromalampe) sollten sie besser gemieden werden.

### Auch bei den Hydrolaten gibt es Qualitätsunterschiede

Hydrolate werden heute mit der gleichen Sorgfalt hergestellt wie hochwertige ätherische Öle. Da der Wasserdampf nur gerade so viel ätherisches Öl aufnimmt wie das Wasser transportieren kann, duften sie zwar weniger intensiv. Dafür enthalten die Hydrolate aber zusätzlich die wasserlöslichen Inhaltsstoffe der Pflanzen, die der Wasserdampf mit herausgelöst hat und die Stoffe, die sich durch den Erhitzungsprozess transformiert haben. Das macht die Hydrolate zu einem sanften und doch wirksamen Therapeutikum. Achten Sie auf den Herstellungshinweis „durch Destillation“ und darauf, dass kein Alkohol als Konservierungsmittel hinzugefügt wurde. Steril abgefüllte Hydrolate haben bei kühler, dunkler Lagerung eine gute Haltbarkeit von 1 bis 2 Jahren. Ausflockungen können vorkommen, sind aber kein Qualitätsmangel und können durch Schütteln aufgelöst werden.

### Hydrolate in der Anwendung am Tier

Vorteil der Hydrolate ist die bereits vorhandene Verdünnung. Sie können dadurch direkt am Tier auf der Haut und auf den Schleimhäuten angewandt werden. Auch die Hydrolate haben eine stark beruhigende Wirkung. Selbst wenn wir Menschen



**Flora Cretica**  
Jetzt neu bei PerNaturam  
Kräuter aus Kreta

 <b>Griechischer Bergtee aus Kreta</b> 200 g · 14,00 €	 <b>Kretischer Salbei</b> 200 g · 12,00 €
 <b>Kretischer Origanum</b> 250 g · 12,00 €	 <b>Kretische Zistrose</b> 200 g · 12,00 €

PerNaturam GmbH · An der Trift 8 · 56290 Gödenroth  
Telefon Zentrale · Bestellannahme: 0 67 62/96 36 2 - 0 · E-Mail: [bestellung@pernaturam.de](mailto:bestellung@pernaturam.de)  
[www.pernaturam.de](http://www.pernaturam.de)

die pflanzentypischen Düfte nicht mehr wahrnehmen, so erreichen sie die Riechzellen der Hunde, Katzen oder Pferde. Hydrolate eignen sich zur sanften Reinigung der Augen (Rose und Lavendel), zur Reinigung der Ohren (Weihrauch und Rose) und helfen auch bei Ohrentzündungen und Malassezien. Als Duftmaskierung und zur Abwehr von Fliegen und Zecken bieten sich **Duftgeranie** und **Lavendel** an.

Zur Befreiung der Atemwege und zur Regeneration der Schleimhäute im Bronchialbereich spielen **Salbei-** und **Origanum-hydrolat** eine wichtige Rolle.

In Loslöseprozessen und in der Trauerarbeit sind Hydrolate eine nicht zu unterschätzende Hilfe, zumal sie Tier und Halter gleichermaßen therapieren.

Auch Tieren aus schlechter Haltung und Tieren, die der Tierchutz vermittelt, helfen Hydrolate. Je nach Typ und Symptomatik können zur Beruhigung **Lavendel**, zur Erdung **Zeder** und als Antidepressivum **Immortelle** eingesetzt werden.

Vorteilhaft ist es, eine Vorauswahl zu treffen, sich etwas auf die Hand zu sprühen und dann das Tier entscheiden zu lassen. Die Reaktionen reichen von angeekeltem Abwenden bis zum lustvollen Handabschlecken.

Hydrolate lassen sich hervorragend in selbstgemachte Shampoos, Cremes, Deodorants und Salben verarbeiten. Bei Tieren werden oft Umschlägen mit Heilerde angelegt oder, wo das nicht geht, der Heilerdenbrei ins Fell gestrichen. Die wasserlöslichen Hydrolate sind hierbei ideal und sollten je nach behandeltem Symptom in den Heilerdenbrei eingerührt werden. Dort wo Kühlung angebracht ist, können dünne Hydrolat-Eiswürfel mit einer Kompresse aufgelegt werden. Dazu ist Pfefferminzhydrolat gut geeignet.

Wenn Sie mit ätherischen Ölen und Hydrolaten arbeiten, werden Sie feststellen, wieviel Freude die Arbeit mit Düften macht. Es wird Sie überraschen, welche Effekte Sie mit wenigen Tropfen Öl oder kurzem Einsprühen mit den Hydrolaten erreichen können. Unsere tierischen Patienten zeigen sich sehr dankbar in diesen Behandlungen und sie lehren uns jeden Tag neu, was die Pflanzen alles leisten können.

■ Manfred Heßel, Dipl.-Ökologe und Phytotherapeut





**WISSEN  
WIRD MEHR,  
WENN MAN  
ES TEILT!**

**Workshoptag 21.9.2019  
in Gödenroth**

Für Pferde-, Hunde- und Katzenhalter



**Prof. Dr. Dr. Peter Thein**  
Fachtierarzt

## VITA

*Der Fachtierarzt für Pferde und Mikrobiologe erforscht seit 1970 Pferdeherpesviren und ist Leiter der Arbeitsgruppe Infektionsschutz der Gesellschaft für Pferde-medicin. Seit 1979 lehrt er Infektionsmedizin und Infektionsschutz für Pferde an der LMU München und als Gastprofessor an der FU Berlin. Als international gefragter Wissenschaftler berät er verschiedene Behörden und Institute, wie die Deutsche Reiterliche Vereinigung, Bundes- und Ländertierärztekammern und die Biologisch Forschende Pharmaindustrie. Prof. Dr. Dr. Thein ist Gründungsmitglied der Ständigen Impfstoffkommission StIKo Vet und hat ca. 200 wissenschaftliche Publikationen zum Thema Infektionsmedizin veröffentlicht.*

## THEMA DES VORTRAGES

### Impfprophylaxe Pferd

In seinem Vortrag setzt sich Professor Thein ausführlich mit dem Thema Impfen auseinander. Neben den Grundlagen des Impfens, den Impfzielen, den Impfstoffarten und Impfindikationen spricht er über die Durchführung von Impfungen in Theorie und Praxis und geht auch auf das Thema Impfschäden ein. Herr Prof. Dr. Dr. Peter Thein äußert unbequeme Wahrheiten und kommentiert, wie Industrie-Interessen die unabhängige Wissenschaft wie auch die Entscheidungen der Zulassungsbehörden und Fachverbänden beeinflussen. Nicht nur Pferde werden geimpft, der Vortrag von Prof. Dr. Dr. Peter Thein ist auch für Hundehalter und für Menschen höchst aufschlussreich.



**Manfred Heßel**  
Dipl. Ökologe und Phytotherapeut

## VITA

*Manfred Hessel ist Diplom-Ökologe und Mitinhaber Firma PerNaturam. Er hat beim Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren (ZAEN) ein Phytotherapie-Studium abgeschlossen. Seit über 30 Jahren entwickelt er Rezepturen und Kräutermischungen für Tiere. Mit großem Engagement vermittelt er altes und aktuelles Kräuterwissen sowie biologische Zusammenhänge über artgerechte Tierernährung.*

## THEMA DES VORTRAGES

### „Wenn Düfte einen im Innersten berühren“

Die Aromatherapie ist seit langer Zeit bekannt. Schon im Altertum wurden Aromen und deren Zubereitung verwendet, Anwendungen und Wirkungen auf den Körper und die Psyche in Schriften niedergelegt. Manfred Hessel gibt einen Überblick über die Wirkweise von Pflanzendüften. Er behandelt dabei die Vielfalt der ätherischen Öle und geht auf die Wirkung von Pflanzenwässern und Hydrolaten ein, deren Wirkung besonders sanft ist und die sich in der Tierheilkunde sehr bewährt haben.

Christine Goebel  
Hundetrainerin



## VITA

*Nach einer Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin in der englischen und französischen Sprache hat Christine Goebel 20 Jahre in den Bereichen Kommunikation, Marketing und Presse für verschiedene Unternehmen im In- und Ausland gearbeitet. Im Jahr 2010 begann sie eine Hundetrainer-Ausbildung an der Hunde-Akademie Perdita Lübke und beendete diese als zertifizierter „Berater für Menschen mit Hund“. Sie gründete anschließend ihre eigene Hundeschule „mensch-hund-trainer“ in Gelnhausen (Main-Kinzig-Kreis) und bietet dort sowohl Einzel- und Gruppentraining als auch Fachseminare an. Christine Goebel hat im Jahr 2015 die Prüfung als „Qualifizierter Hundelerzieher und Hundeverhaltensberater“ abgelegt. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf körpersprachlichem Training, nonverbaler Orientierung Hund-Mensch und der individuellen Unterstützung im Umgang mit problematischen Hunden.*

## THEMA DES VORTRAGES

„Ich höre zwar, was Du sagst,  
aber ich verstehe nicht, was Du meinst...“

Der Workshop gibt Antworten auf die Fragen: Wie kommuniziert mein Hund mit mir und wie „lese“ ich ihn richtig? Was möchte er mir sagen? Im theoretischen Teil des Workshops geht es um die Ausdrucks- und Kommunikationsformen von Hunden und auch von Menschen. Anhand von Videos schauen wir auch auf die Kommunikation zwischen Hunden, beobachten deren Verhaltensweisen und analysieren sie anschließend. Im praktischen Teil wird es um das Einsetzen der eigenen Körpersprache gehen und wie sie bei Ihrem Hund ankommt. Manchmal sind es nur kleine Veränderungen der Körpersprache, die auch das Verhalten des Hundes verändern. Das Ziel ist, die Orientierung des Hundes am Menschen und das gegenseitige Verständnis zu stärken. Am Ende werden wir sehen, dass die non-verbale Kommunikation mit unseren Hunden mindestens so wichtig ist wie die verbale.

## THEMA DES VORTRAGES

Wiesenmanagement

Alte Wiesen und Weiden sind sehr komplexe Pflanzengesellschaften, die sich im Laufe der Zeit ihrem Standort bestens angepasst haben. Welche Gras- und Kräuterarten sich ansiedeln, hängt von den Standortbedingungen ab. Man unterscheidet beispielsweise Feuchtwiesen, Trockenrasen, Magerrasen oder Fettwiesen. Diese Bezeichnungen geben bereits Auskunft über die Wasser- oder Nährstoffverhältnisse.

Im Workshop wollen wir im Gelände Situationen beurteilen, Zeigerpflanzen kennenlernen die z.B. über Düngestatus oder Bodenverdichtung Auskunft geben und wir wollen gemeinsam eine Bodenprobe nehmen.



**Franzisca Flattenhutter**  
Tierheilpraktikerin

## VITA

*Franzisca Flattenhutter (Jahrgang 1985) ist seit 2014 als Tierheilpraktikerin selbständig und betreibt eine Praxis für Hunde und Katzen im Großraum Augsburg. Klassische Homöopathie und Horvi-Enzymtherapie sind ihre therapeutischen Schwerpunkte; eine besondere Rolle in ihren Therapiekonzepten spielt jedoch stets auch die Ernährung – vor allem bei chronisch kranken Tieren trägt oftmals die hochverarbeitete, artwidrige Nahrung eine relevante Mitschuld am Fortschreiten und der Therapieresistenz der Symptome, so die Therapeutin. Privat hat sich Franzisca Flattenhutter vor allem der Pflege von unvermittelbaren, weil schwer kranken oder sehr alten Katzen aus dem Tierschutz verschrieben und leistet zusammen mit ihrer Familie Hospizarbeit.*

## THEMA DES VORTRAGES

### Fütterung bei Allergien von Hund und Katze

Allergische Reaktionen und Futterunverträglichkeiten begegnen uns in der therapeutischen Praxis immer häufiger. An der Entstehung und der ausgesprochenen Therapieresistenz von Hauterkrankungen, Verdauungsstörungen, Unverträglichkeiten und allergischen Geschehen trägt die moderne Futtermittelindustrie einen nicht zu unterschätzenden Anteil. Die Krankheitsbilder, die durch solch fehlgeleitete Ernährungsformen entstehen, stellen den behandelnden Therapeuten oftmals vor große Herausforderungen. Es ist unerlässlich, die Fütterungsgewohnheiten des Patienten unter die Lupe zu nehmen und ihre schädigenden Auswirkungen auf die Gesundheit des Gesamtorganismus zu verdeutlichen. Der Ruf des ganzheitlichen Therapeuten nach einer artgerechten, frisch zubereiteten Nahrung mag in diesen modernen Zeiten unpraktisch und schon fast rückschrittlich klingen – und dennoch ist dieser Schritt unerlässlich für die Genesung und nachhaltige Gesundheit unseres tierischen Patienten.



Weitere Informationen zu Events und Schulungen  
finden Sie auf unserer Homepage  
[events.pernaturam.de](http://events.pernaturam.de)



## Faktor Mensch – Kundenkommunikation und Konfliktlösung für Hundeprofis

Susanne Fiss-Quelle

Ob es Tierärzte, Tierärzthelfer, Tierheilpraktiker, Tiertherapeuten im allgemeinen, Hundetrainer, Hundeverhaltensberater oder andere Experten sind, die beruflich mit Hunden zu tun haben – oder auch Ehrenamtliche, die sich in Hundevereinen, im Tierschutz oder in vielen anderen Bereichen sozial engagieren – alle vereint sie eins:

Sie haben es nicht nur mit den Tieren, sondern vor allem auch mit deren Menschen zu tun. Und mit der möglichen Dynamik dieses „Faktors Mensch“ fühlen sich manche Hundeprofis zuweilen überfordert.

Besprochenes wird von den Hundehaltern nicht konsequent umgesetzt. Manches kommt gar nicht erst an. Einiges stößt gerade bei „erfahrenen“ Hundebesitzern schon im Vorfeld auf Widerstand. Auch gibt es immer wieder einmal Situationen, in denen es zu Konflikten zwischen Hundeprofis und Halter kommt. Manchmal kommt es dadurch sogar zum unnötigen Abwandern des Patientenbesitzers bzw. Kunden oder zum Trainingsabbruch. Selten gut für das Tier.

Ausgehend von der Erfahrung, dass Hundeprofis in der Regel sehr genau wissen, wie sie mit dem Hund umgehen sollen, aber zuweilen an der Schnittstelle zum Halter scheitern, was letztlich zu einem suboptimalen Trainings- oder Therapieergebnis führen kann, führt die Autorin Susanne Fiss-Quelle in neun lebendigen Kapiteln aus, wie Hundeprofis die Kommunikation zu den Hunde-



altern verbessern und auch Konflikte leichter lösen, ja, ihnen sogar vorbeugen können.

„Faktor Mensch“ zeigt, wie Hundeprofis in der Kommunikation mit dem Kunden künftig einfacher zum Ziel und einem verbesserten Behandlungs- bzw. Trainingserfolg kommen können. Es behandelt die Grundlagen gelungener Kommunikation, erklärt, wie man umsetzbare Ziele formuliert, Konflikte als Chance begreift und brenzlige Situationen entschärft.

Wie kann ich als Hundeprofis ein Vertrauenspolster aufbauen, das mich auch in schwierigen Situationen unterstützt? Wie gelingt es mir auf einfache Weise Konflikten vorzubeugen? Wenn ich einen Konflikt habe: Was ist der „Schlüssel“, um diesen Konflikt zu lösen? Was

hilft mir dabei? Oder, wenn der Hundehalter einen Konflikt mit mir hat – Wie kann ich im Bedarfsfall wirkungsvoll deeskalieren? Dies sind nur einige Fragen, die „Faktor Mensch“ beleuchtet.

Die Autorin legt dabei einen Schwerpunkt auf die Praxis: Checklisten, Beispiele, Selbsteinschätzungs-Fragen, Praxis-Übungen sind die I-Tüpfelchen. Das Wichtigste ist eingängig illustriert durch lebendige Zeichnungen. So ist das Buch hochrelevant für die tägliche Anwendung und das interessanterweise nicht nur für die „Hundeprofis“ und Ehrenamtliche, sondern auch für Hundehalter, die sich damit einen kommunikativen Vorsprung sichern und ihren Hundetrainer, ihren Tierarzt, Tierheilpraktiker, Tierphysiotherapeuten und alle anderen Helfer für ihre Hunde besser verstehen können. Ein gut lesbares Buch mit hohem Praxiswert. Und wer darüber hinaus seine Kommunikationsstärke und Konfliktlösungskompetenz in der Praxis üben und trainieren will, dem bietet die Autorin auf Anfrage Trainings dazu an (vgl. [www.tierprofi-power.de](http://www.tierprofi-power.de)).

Wie schreibt die norwegische, internationale Hundetrainerin und Bestsellerautorin Anne Lill Kvam in ihrem Vorwort zu „Faktor Mensch“?: „Jeder Hundeprofis sollte dieses Buch lesen, um von dem Wissen zu profitieren, das er durch die Lektüre erhält.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Das Buch erscheint im Kynos-Verlag.  
ISBN 978-3-95464-089-8  
€ (D) 19,95 · € (A) 20,60

### Naturheilverfahren für Tiere

Bärbel Löchelt Tierheilpraktikerin (ATM)



- Homöopathie
- Bioresonanzanalyse
- Akupunktur
- Blutegeltherapie
- Ernährungsberatung/  
Schwerpunkt Allergien
- Bachblüten
- Lifewavepflaster

Tierheilpraxis Hohenzethen  
Waldweg 11, 29597 Stoetze  
Telefon 05872/986889  
[www.tierheilpraxis-hohenzethen.de](http://www.tierheilpraxis-hohenzethen.de)

COMPASS & NATUR  
MENSCH & TIER

GESUNDHEITSPRAKTIK

Birgit Schropp

Waxensteinstr. 18 · 82347 Bernried  
Tel.: 08158 907 995 · Mobil: 0174 45 28 048  
[post@compassnatur.de](mailto:post@compassnatur.de) · [www.compassnatur.de](http://www.compassnatur.de)



© Alexas\_Fotos\_pixabay

# Igel – Lebensgewohnheiten, Pflege und Überwinterung

**Igel sind auf ihre Art sehr liebenswerte Tiere. Trotz ihres charakteristischen Stachelkleides haben sie ein doch putziges und irgendwie einnehmendes Wesen. Spürt man als menschlicher Betrachter ihre uralte Abstammung? Denn Igel zählen zu den erdgeschichtlich ältesten Säugetierformen. Sie sind seit dem Tertiär (= Ende der Kreidezeit vor 66 Millionen Jahren bis Beginn des Quartär vor 2,6 Millionen Jahren) nachgewiesen. Vielleicht eine unbewusste Ehrfurcht vor diesem archaischen Wesen?**

Aber Igel sind nicht nur liebenswerte Geschöpfe, sie zählen auch zu den besonders geschützten Tierarten. Laut Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, Igel zu fangen, in Besitz zu nehmen, sie zu verletzen oder zu töten. Verletzte, kranke oder hilflose Igel darf man dagegen aufnehmen, um sie gesund zu pflegen. Sie müssen allerdings so schnell wie möglich wieder in die Freiheit entlassen werden, sobald sie sich dort selbstständig erhalten (ernähren) können.

Diese Vorgaben mögen dem Bestreben vieler tierliebender Menschen entgegenstehen, Igel zu helfen, sie zu füttern und zu überwintern. Aber Igel sind Wildtiere, keine Haustiere. Beim Igelschutz sollten der Lebensraum der Igel und ihre Lebensbedingungen im Vordergrund stehen.

Hilfsbedürftige Igel gibt es – leider – viele. Man denke an die verschiedenartigen Gefahren, denen Igel in Gärten, Parkan-

lagen, im Umfeld des Hauses und natürlich durch den Straßenverkehr ausgesetzt sind. Allein hier werden jährlich über eine halbe Million Igel jährlich getötet!

Aber auch Wurfneester können zerstört werden, z. B. durch Gartenarbeiten. Bei Störungen verlassen Igelmütter ihre Nester und kehren unter Umständen nicht mehr zurück. Die zurückgelassenen Igelsäuglinge verwaisen, sind hilflos sich selbst überlassen. Freilaufende, jagdlustige Hunde können Igel schwer verletzen oder töten. Häufig geschieht dies, wenn Hunde Igel aus ihren Winterschlafnestern ausgraben.

Igel, die zum Herbst nicht ausreichend an Gewicht zugelegt haben und den nahenden Winter nicht überleben würden oder kranke, schwächelnde Jungigel bedürfen der Hilfe und Pflege durch den Menschen.

## Biologie der Igel

Igel sind einzigartig und unverwechselbar: Kein anderes heimisches Tier besitzt einen Stachelpelz. Der Igel zählt zu den Insektenfressern, genauso wie Spitzmäuse und Maulwürfe. Ca. 8000 Stacheln – es handelt sich dabei um umgebildete Haare aus Keratin – bedecken seinen Rücken und seine Flanken. Bei Gefahr und fehlender Fluchtmöglichkeit rollt er sich, das Gesicht, die Beine und den Bauch schützend, zur Kugel zusammen und stellt mithilfe kleiner Muskeln alle Stacheln auf. Seine natürlichen Feinde wie Uhu, Fuchs und



Dachs, aber auch Hunde überlegen sich vermutlich drei Mal, ob sie diesen Kugelhaufen angreifen. Jungigel können auch von Katzen getötet werden.

In Deutschland gibt es zwei Arten, wobei der Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) am weitesten verbreitet ist. Der seltene Nördliche Weißbrustigel (*Erinaceus roumanicus*) kommt nur in wenigen Randgebieten Ostdeutschlands vor.

Ursprünglich lebte der Igel in strukturierten Landschaften mit Waldrändern, Gehölzen, Hecken und Knicks mit dichtem Unterwuchs. Sein englischer Name „hedgehog“ (Heckenschwein) ist bezeichnend für seinen Lebensraum.

Als Kulturfolger leben Igel heutzutage häufig in der Nähe des Menschen, in Parks, Gärten und Grünanlagen. Obwohl der größte „Feind“ der Igel nach wie vor der Mensch ist, durch seine vielfältigen Eingriffe in die Natur!

Der hoch entwickelte Geruchs- und Gehörsinn der Igel hilft ihnen zur schnellen Beutefindung – lange, bevor sie ihre Beute mit den Augen erkennen. Ihr Sehvermögen ist schlecht entwickelt. Für ein dämmerungs- bzw. nachtaktives Tierchen wie dem Igel ist das ja auch nicht unbedingt so wichtig?

Als Insektenfresser ernähren sich Igel hauptsächlich von Käfern, Käferlarven, Schmetterlingslarven, Regenwürmern und Ohrwürmern. Sie vertilgen auch mal kleinere Gehäuseschnecken; von Nacktschnecken entfernen sie vor dem Verzehr den Schleim mit ihren Vorderbeinchen. Über Regenwürmer und Schnecken nehmen Igel allerdings auch Endoparasiten wie Lungen- und Darmwürmer auf. Dieser häufig vorkommende Parasitenbefall bei Igeln schwächt vor allem die Jungigel zum Herbst hin.

Aber auch Aas, z. B. tote Vögel oder Mäuse, verschmähen Igel nicht. Lebend würden sie diese ja niemals fangen können... Igel sind typische Winterschläfer und Einzelgänger. Sie können 7 bis 8 Jahre alt werden, ihre Lebenserwartung wird jedoch nur auf 2 bis 4 Jahre geschätzt – die Jugendsterblichkeit liegt bei 60 bis 80 %!



© Ceile Eklund, V-wiki/wikimedia

Igel brauchen viel Raum zum Leben. In städtischen Parkanlagen ist ihr Lebensraum – zwangsläufig – kleiner als in ländlichen Gegenden. Hier breitet sich das Igelmännchen auf bis zu 100 ha aus, das Igelweibchen auf 20 bis 30 ha!

Zäune und Mauern, die die Wanderungswege von Igel versperren, sind für die Tiere absolut hinderlich. Anstelle moderner Metallzäune, die keinerlei Durchschlupf für den Igel ermöglichen, sind die guten alte Jägerzäune sehr igelfreundlich. Man könnte natürlich eine ca. 10 cm x 10 cm große Öffnung in besagte Zäune schneiden, die Igel würden es sehr danken!

Nur zur Paarungszeit (Ende Mai bis August) finden Igel zusammen. Eine „treue Ehe“ gibt es nicht, denn das Igelmännchen verschwindet sofort wieder, sobald das Igelweibchen trächtig ist. Die Igelin ist sozusagen alleinerziehend. Die dahinterstehende Vermutung: Für Igelmutter und Igeljunge soll genügend Nahrung im Umkreis des Nestes bleiben.

Das Wurfnest, in dem die Igelmutter ihre – im Durchschnitt 5 – Jungen aufzieht, ist bedeutend sorgfältiger gebaut als das Sommernest, in dem Igel tagsüber schlafen. Im Sommer ruhen sie häufig nur in hohem Gras. Wurfnester hingegen und Nester für den Winterschlaf werden geschützt unter Hecken, im Gebüsch, unter Astwerk, Laub und Komposthaufen angelegt.

### Gefahren

Durch diese Lebensweise sind Igel vielen Gefahren ausgesetzt: Lärmende, elektrische Gartengeräte werden in Parkanlagen, mit zunehmender Beliebtheit aber auch im eigenen Garten eingesetzt. Hohes Gras unter Hecken und Sträuchern muss der „Ordnlichkeit“ halber mit Rasenmäher oder Kantenschneider bearbeitet werden. Möglicherweise lebensgefährlich für den tagschlafenden Igel oder die Aufwuchsigel im Wurfnest! Sie können verstümmelt oder tödlich verletzt werden. Sehr problematisch sind Mähroboter, die sich – leider – steigender Verkaufszahlen in Deutschland erfreuen. Denn bei Gefahr (z. B. durch einen Mähroboter) rollen Igel sich ein und werden vom Mähroboter nicht erkannt, da die Stoßsensoren nicht sensibel genug sind. Vor allem kleinere Igel bzw. alle Kleinsäugetiere werden überfahren, schwer verletzt oder getötet. Zudem lassen viele Gartenbesitzer die Mähroboter nachts laufen – eben besonders gefährlich für den nachtaktiven Igel. Aber selbst bei Tage ist der Einsatz dieser Maschine hochproblematisch, denn viele Igel suchen vor dem Herbst auch tagsüber nach Nahrung. Und was ist mit der Empfehlung, einen Mähroboter „nicht unbeaufsichtigt laufen zu lassen“?



© Blueje\_wiki/wikimedia

Nördlicher Weißbrustigel

Der Gartenbesitzer will ja gerade Zeit sparen (und Anstrengung vermeiden) und nicht neben der Maschine im Garten herlaufen müssen, um nach Igel Ausschau zu halten. Für verantwortungsvolle Gartenbesitzer zum jetzigen Stand der Technik eine absolut abzulehnende „Gartenhilfe“!

Auch das Umsetzen von Komposthaufen oder Laubbergen sollte mit der Mistgabel sehr vorsichtig erfolgen. Häufig haben sich hier Igel zurückgezogen. Laubsauger sind in diesem Zusammenhang eher Fluch als Segen. Sie saugen nicht nur Laub, sondern auch Igelnahrung und kleine Igel! Vermutlich machen sich hierüber viele Gartenbesitzer keine Gedanken.

Steilwandige Gartenteiche oder Schwimmbecken können für Igel Todesfallen sein. Sie sind zwar gute, wenn auch keine ausdauernden Schwimmer. Jedoch brauchen sie flache Ufer, um aus dem Wasser klettern zu können. Bretter (mit Querleisten) an den Rand gelegt sind rettende Ausstiegshilfen für den Igel. Gartenfeuer, z. B. das traditionelle Osterfeuer in ländlichen Gegenden, ist ein Todesurteil für darin versteckte Igel! Und nicht nur für diese Tierchen!

Überdies sind häufig verwendete Gifte wie Schneckenkorn, Insektizide und Unkrautvernichter sowie Kunstdünger lebensgefährlich für kleine Säugetiere und Vögel. Dies gilt ebenso für Mäuse- und Rattenfallen, Drahtrollen am Boden (in denen Igel sich verhaken und nicht wieder befreien können), Schnüre von Heu- und Strohballen und Folienreste dieser Ballen, mit denen Igel teilweise sogar „entsorgt“ werden. Auch unachtsam weggeworfene Dosen von Tierfutter, Joghurtbecher usw. sind für Igel eine Falle: Sie suchen nach Futterresten, können sich einklemmen und nicht mehr befreien. Sie gehen elendig zugrunde. Die Liste der Gefahrenquelle ist dramatisch lang und für die meisten Menschen überhaupt nicht nachvollziehbar.



### Aufzucht

Igel bekommen normalerweise einmal im Jahr Junge (im August bzw. September). Die Jungen sind Nesthocker und werden ca. 42 Tage gesäugt. Im Alter von ca. 25 Tagen ver-

lassen sie erstmals das Nest, um zusätzlich zur Muttermilch nach fester Nahrung zu suchen. Ab dann sind sie keine Igel-säuglinge mehr, sondern Igeljunge. Igeljunge wiegen mehr als 100 g, sind älter als 25 Tage und nur noch teilweise von der Muttermilch abhängig. Im Alter von 6 Wochen sind die Igeljungen von der Mutter entwöhnt und wiegen ca. 250 bis 350 g. Sie gehen nun ihrer Wege und jedes Tier sucht sich seinen eigenen Lebensraum.

Anfang November, wenn die Igel unter normalen Witterungsbedingungen in den Winterschlaf gehen, sollten sie sich Speckpolster angefressen haben und ein Körpergewicht von mindestens 500 g, besser 600 g erreichen. Dann ist die Chance groß für sie, den Winter lebend zu überstehen.

Ab Oktober wird die Nahrung deutlich knapper, der November bietet dann kaum noch Essbares für die Jungigel. Daher sind Igel, vor allem Jungigel, im beginnenden Herbst auch tagsüber aktiv, um sich die nötigen Fettreserven anzufressen. Findet man um diese Zeit einen mageren, untergewichtigen oder auch kranken Igel im eigenen Garten oder an einem anderen Ort, braucht er Unterstützung durch den Menschen.

### Welche Igel sind hilfsbedürftig?

Verletzte oder kranke Igel brauchen natürlich Hilfe. Kranke Igel sind oft tagaktiv, mager, apathisch und rollen sich nicht ein. Scheucht man dagegen einen gesunden Igel z. B. bei Gartenarbeiten auf, so sucht er sich auch tagsüber ein neues Ruheplätzchen und läuft herum. Dieser Igel ist nicht hilfsbedürftig. Dringender Hilfe bedürfen verwaiste, mutterlose Igelsäuglinge, die man tagsüber außerhalb des Nestes findet – mit noch geschlossenen Augen und Ohren. Ebenso hilfsbedürftig sind Jungigel, die Anfang November unter 500 bis 600 g wiegen und oftmals auch krank sind.

Fremde Igel, die nach Wintereinbruch im eigenen Garten aktiv sind und bei Schnee oder Frost (länger als 14 Tage anhaltend) herumlaufen, brauchen unbedingt Hilfe. Sie sollten an einem kalten Ort (Garage, Gartenhaus usw.) in einem ca. 1 m<sup>2</sup> großen Karton mit darin angelegtem Nest „gesichert“ werden. Alle weitere Informationen sollte man bei Igelnetzwerken, Igelstationen u. a. einholen (<http://www.proigel.de/igel-links/adressen.html>).

Sieht man dagegen einen bekannten Igel bei sich im Garten, d. h. einen Igel, den man in der Vorwinterschlafzeit bereits gefüttert hatte, so braucht man sich keine Sorgen zu machen. Er kann kurzzeitig aus dem Winterschlaf aufgewacht sein. Wenn er wieder verschwindet und weiterschläft, ist alles gut.

### Wie pflegt man Igel, die in Not sind?

Ist man selber unsicher, einen hilfsbedürftigen Igel sachgerecht versorgen zu können, so sollte man zunächst bei den oben genannten Beratungsstellen und Igelstationen entsprechende Informationen einholen. Für die artgerechte Pflege des Igels ist nämlich eine Fülle an Fakten wichtig, die bei diesen Anlaufstellen durch die Berater erfragt werden.

Es erübrigt sich oft, kranke, geschwächte Igel den Winter über in Obhut nehmen zu müssen, wenn man Igel in den nahrungsarmen Jahreszeiten (Herbst) rechtzeitig zufüttert. Hierfür richtet man eine feste Futterstelle ein, am besten in



einem mindestens 2 m<sup>2</sup> großen Gehege, in dem der Igel sich gut bewegen kann. Die Futterstelle sollte geschützt vor Vögeln, Katzen und Regen sein. Ideal ist ein kleines Kistchen z. B. mit einem 10 x 10 cm Einschluflloch oder ein Igelhaus (selbst gebaut oder aus dem Zoofachhandel bzw. Gartencentern (<http://www.pro-igel.de/merkblaetter/publpdfs/unterschluelfe.pdf>) mit verwinkeltem Eingang. Das Futter stellt man dann abends in sein Häuschen.

Neben hochwertigem Futter ist Bewegung für Jungigel enorm wichtig. Bis zum ersten Winterschlaf bleibt ihnen nur eine kurze Zeitspanne zum Aufwachen. Und während dieser Wachstumsphase müssen die Muskeln trainiert werden.

Das Futter sollte artgerecht und ausgewogen (abwechslungsreich) sein, d. h. eiweiß- und fettreich, aber kohlenhydratarm. Eine Mischung zu gleichen Teilen aus hochwertigem vitamin- und mineralienhaltigen Katzenfeuchtfutter (mindestens 60 % Fleischanteil, mindestens 10 % Rohprotein) mit durchgegartem Rinderhack oder gekochtem Hühnerbein ohne Haut und zusätzlichem ungewürztem Rührei deckt den Nährstoffbedarf des Igels ausgezeichnet. Vor allem Jungigel lieben dieses Rührei! Bei gekochten Eiern hingegen ist die Versuchung des Igels groß, das leckere Eigelb vom Eiweiß zu trennen. Igel haben einen weitaus höheren Eiweißbedarf als Katzen. Die Empfehlungen für Igelernahrung sind sogar 30 bis 50 % Proteinanteil im Futter. Um die Katzenfutter/Fleischmischung auf diesen Eiweißgehalt zu erhöhen, eignet sich eben Ei hervorragend. Katzenfutter ist Hunde(feucht)futter vorzuziehen, da Katzenfutter Taurinzusätze enthält. Igel benötigen diese Aminosäure genauso wie Katzen.

Zusätzliche Vitamin- oder Mineralstoffgaben sind bei einer abwechslungsreichen (mit Ei ergänzten) Ernährung nicht nötig. Ungeeignete Nahrungsmittel sind z. B. Milchprodukte, alle salzigen oder süßen Nahrungsmittel (Räucherfisch, Kekse, Rosinen), Nüsse, Sonnenblumenkerne. Auch Obst gehört nicht zu den Nahrungsmitteln des Igels – obwohl im Märchen „Der Hase und der Igel“ der Gebrüder Grimm der Igel mit einem Apfel abgebildet ist! Er würde sich nur über einen Apfel hermachen, um Maden oder kleine Insekten abzuschlecken oder herauszuziehen. Überreifes und damit recht süßes Obst mögen Igel allerdings auch gerne – so wie Menschen die Schokolade. Trockenfutter ist generell zu vermeiden, der Igel trinkt zu wenig, ebenso wie Katzen.

Rührt ein Igel das angebotene Futter nicht an, können ihm unter Umständen Endoparasiten zu schaffen machen, sein Immunsystem geschwächt sein, Infektionskrankheiten oder Zahnprobleme vorliegen. Hier ist der Gang zu einem igelkundigen Tierarzt angeraten.

### Kann man Igel unbegrenzt lange füttern?

Geht es zum Herbst, so naht der Winterschlaf. Auslöser für den Rückzug des Igels in die absolute Ruhe sind sinkende Temperaturen, abnehmende Tageslichtlänge, hormonelle Umstellungen und Nahrungsmangel. Auch das Alter spielt eine Rolle – ältere Igel gehen früher in den Winterschlaf als junge Igel. Der Grund: Ältere Igel haben zur Herbstzeit bereits größere Speckpolster. Denn der relative Anteil des Körperfetts – als Energiespeicher während des Winterschlafs – nimmt mit dem Alter und dem Gewicht zu.



Für Jungigel, die in Winterschlaf gelegt werden sollen, wird ein Gewicht von 600 bis 700 g empfohlen. Erwachsene Igel sollten nicht unter 1000 g wiegen (1000 bis 1500 g).

Der vom Menschen im Garten aufgepäppelte, gesunde Igel wird sein bereitgestelltes Futter zur kälteren Jahreszeit nicht mehr anrühren, sondern sich zum Winterschlaf zurückziehen. Frisst der Igel dennoch weiter, sollte man ihn durch – sukzessiven – Nahrungsentzug in den Winterschlaf bringen. Man bietet Futter nur noch jeden zweiten Tag an, dann jeden dritten Tag. Nach einigen Tagen ohne Nahrung wird der Igel dann „zuverlässig“ schlafen.

Igel schlafen nicht durchgehend im Winter. Ca. 20 % der Zeit sind sie wach, bleiben aber meistens im Nest oder kommen nur kurz heraus, um zu trinken.

Während des Winterschlafs verlieren die Tiere 20 bis 40 % ihres Körpergewichts. Der Hunger im Frühjahr nach dem Aufwachen ist dementsprechend groß. Füttert man seine Katzen z. B. draußen, so kann es sein, dass Igel kräftig mithelfen, die Fütterschüsseln zu leeren. Das Nahrungsangebot im April ist für den Igel noch nicht sonderlich üppig. Man kann also ruhig in diesem Monat noch etwas zufüttern.

Igel, die man nicht mehr vor dem Wintereinbruch hat auswildern können, müssen quasi in Gefangenschaft die Chance zum Winterschlaf bekommen. Ein gut isoliertes geschütztes Nest oder Fertigigelhaus in sicherer Einzäunung (Gehege) auf der Terrasse, im Gartenhaus, in der unbenutzten Garage oder im Garten ist ein geeigneter Rückzugsort für den Igel. Keller sind eher zu warm. Je wärmer es im Außen ist, desto mehr Gewicht verliert der Igel während des Winterschlafs und schwächt ihn zum Frühjahr. Denn die erhöhte Körpertemperatur regt Stoffwechsel und Energieverbrauch an. Die Körpertemperatur eines Igels während des Winterschlafs kann immerhin von ca. 35°C auf ein Minimum von 5°C absinken! Das kleine Igelherz schlägt im Winterschlaf statt 200 bis 280 Mal nur noch 2 bis 12 Mal pro Minute. Gut gemeinte Wärme schadet dem Igel also immens.



Etwa Ende März bis Mitte April erwachen Igel aus ihrem Winterschlaf. Zeit für einen in Obhut gehaltenen Igel, ausgewildert zu werden. Männchen wachen ungefähr 3 Wochen vor den Weibchen und Jungigeln auf. Ihre Hoden benötigen diese „Vorlaufzeit“, um aktiv zu werden.

Da das Nahrungsangebot zu dieser kühlen Jahreszeit noch recht spärlich ist, sollte man den Igel erst auf das Gewicht (zu) füttern, das er vor dem Winterschlaf hatte (mindestens 700 g für Jungigel, nicht unter 1000 g für erwachsene Igel). Dies dauert meist nicht länger als eine bis anderthalb Wochen.

Igel sollten wieder an demjenigen Fundort ausgewildert werden, an dem man sie aufgelesen hatte. Sie haben ein hervorragendes Ortsgedächtnis und werden sich ihren – ihnen ja bekannten – Lebensraum mit frischen Kräften erobern.

■ Dr. Frauke Garbers, Biologin



© Annee Fotolia

## Lebensmittelbestrahlung

Schon seit Jahrzehnten werden Lebensmittel bestrahlt. Bereits vor ca. 120 Jahren kam die Idee dieser Art Lebensmittelkonservierung auf. Aber erst mit der Entwicklung geeigneter Technologien und ausreichend radioaktiver Strahlungsquellen war eine großtechnische Anwendung in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts möglich.

Sinn und Zweck der Behandlung mit ionisierenden Strahlen ist die Haltbarmachung von Lebensmitteln und eine längere Lagerungsfähigkeit der Lebensmittel. Durch die Bestrahlung werden unerwünschte Mikroorganismen, Eier, Larven oder ausgewachsene Insekten z.B. auf Gewürzen, Trockenobst, Nüssen oder in Getreide abgetötet. Krankheitserreger (z.B. Salmonellen) auf Fleisch, Fisch und Geflügel werden eliminiert. Auch verzögert die Bestrahlung von Obst und Gemüse deren Reifung. Zwiebeln, Kartoffeln, Knoblauch werden an der Keimung gehindert.

„Strahlung transportiert Energie in Form elektromagnetischer Wellen oder als Teilchenstrom“, so die physikalische Definition von Strahlung. Die Einheit der durch ionisierende Strahlung verursachten Energiemenge ist Gray, eine von Joule und Kilogramm abgeleitete Größe.

Man unterscheidet (unter anderem) ionisierende und nicht-ionisierende Strahlung. Die nicht-ionisierende Strahlung (Radiowellen, Mikrowellen) kann keine Bindungen zwischen Molekülen und Atomen lösen.

Ionisierende Strahlen dagegen können chemische Verbindungen aufbrechen und Elektronen aus Molekülen „herausschlagen“. Die entstehenden elektrisch geladenen Teilchen nennt man Ionen. Diese chemisch sehr reaktiven Radikale können Zellen und Mitochondrien, Gewebe und Organe und damit den gesamten Organismus schädigen. Das Thema „oxidativer Stress“ durch freie Radikale ist hinlänglich bekannt.

Studien, die sich mit der Lebensmittelbestrahlung von beispielsweise fetthaltigen Lebensmitteln befassen, ergaben, dass durch die ionisierende Strahlung neuartige, sogenannte radiolytische Verbindungen entstehen. Diese würden zelltoxisches und erbgutschädigendes (mutagenes) Potential besitzen. Auch aus Tierversuchen ist eine mutagene Wirkung ionisierender Strahlung auf Zellen und Gewebe nachgewiesen.

Durch Bestrahlung mit ionisierenden Strahlen entstehen u.a. freie Radikale, insbesondere Hydroxyl-Radikale. Diese Radikale könnten toxische und mutagene Wirkung haben –



Insbesondere Kräuter und Gewürze werden häufig bestrahlt

© Jürgen Howaldt, Wikimedia



und letztendlich auch Krebs auslösen (<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5820857/>).

Die o. g. Studie beinhaltet die Empfehlung, nach nun ca. 70-jähriger Lebensmittelbestrahlungspraxis doch einmal Langzeitstudien zwecks Erforschung der Sicherheit bestrahlter Lebensmittel für den Konsumenten durchzuführen.

Die Weltgesundheitsbehörde (WHO) stuft die Bestrahlung von Lebensmitteln allerdings als unbedenklich ein. Und auch die Europäische Lebensmittelbehörde (EFSA) konstatiert, dass mit der Lebensmittelbestrahlung keine mikrobiologischen Risiken für den Verbraucher verbunden seien.

Widersprüchliche Aussagen, wo immer man hinschaut. In Deutschland gilt ein allgemeines Bestrahlungsverbot für Lebensmittel. Ausnahmen sind getrocknete aromatische Kräuter und Gewürze, die mit einer Gesamtdosis von 10 Kilogray bestrahlt werden dürfen.

Doch was ist mit Lebensmitteln wie z. B. Zitronen und vielen Obstsorten in Deutschland, die wochenlang gelagert, nie schimmeln, faulen oder schrumpfen? Sie werden vermutlich begast und so in ein „lebenslanges“ Lebensmittel verwandelt.

In anderen EU-Ländern, beispielsweise in den Niederlanden, dürfen dagegen Hülsenfrüchte, Hühnerfleisch, Garnelen und tiefgefrorene Froschschenkel bestrahlt werden, in Großbritannien gilt die Erlaubnis für Fisch, Geflügel, Getreide und Obst. Nur mit einer Sondergenehmigung (sog. Allgemeinverfügung) dürfen diese Produkte nach Deutschland importiert werden. Diese Ausnahme genehmigung gilt zurzeit jedoch nur für Froschschenkel.

In der gesamten EU besteht eine Kennzeichnungspflicht für bestrahlte Lebensmittel. Alle Lebensmittel und auch Lebensmittelzutaten, die bestrahlt wurden, müssen als „bestrahlt“ oder „mit ionisierenden Strahlen behandelt“ gekennzeichnet werden. Auch bestrahlte Lebensmittelbestandteile, die als Zutat in ansonsten unbestrahlten Lebensmitteln Verwendung finden, unterliegen einer Kennzeichnungspflicht. So z. B. bestrahlter Pfeffer einer Gewürzmischung auf einer unbestrahlten Pizza. Aus ökologischer Lebensmittelwirtschaft stammende Produkte dürfen überhaupt nicht bestrahlt werden.

Stichprobenkontrollen verschiedener Lebensmittelgruppen auf unzulässige Bestrahlung ergaben in den letzten Jahren eine Beanstandungsquote von nur ca. 2 %, bei Nahrungsergänzungsmitteln von ca. 4 %. Doch selbst bei (unrealistischen) lückenlosen Kontrollen wäre das noch ein Produkt/Lebensmittel von 25, das unzulässigerweise bestrahlt wurde und – ebenso verbotenerweise – den deutschen Markt erreichte.

### Und noch etwas zu Nahrungsergänzungsmitteln

In den letzten Jahren ist der Marktanteil an Nahrungsergänzungsmitteln stark gestiegen, Tendenz weiter steigend. Das Problem der lückenlosen Kontrolle bestrahlter Lebensmittel bzw. Lebensmittelzutaten wird hier besonders offensichtlich, denn: Pflanzenbestandteile oder Pflanzenextrakte als Inhaltsstoffe von Nahrungsergänzungsmitteln stammen oftmals aus tropischen bzw. subtropischen Regionen mit klimatischen Bedingungen, die die Verkeimung von Lebensmittel(bestandteilen) fördern. Somit werden viele Ausgangsprodukte bereits in den Ursprungsländern bestrahlt und – möglicherweise – in entsprechenden Nahrungsergänzungen verarbeitet. Demnach wäre es begrüßenswert, die Kontrollen zu verstärken – insbesondere bei Nahrungsergänzungsmitteln. Und darüber hinaus Verfahren zu entwickeln, die bereits sehr geringe Strahlungsmengen erfassen könnten.

Zwei Fragen seien am Schluss gestattet. Erstens: Warum hat Deutschland strengere „Auflagen“ als manch andere EU-Länder, wenn laut WHO und EFSA die Lebensmittelbestrahlung doch unbedenklich sei? Vermuten die Behörden hier unter Umständen doch gesundheitliche Gefahren für Mensch, Tier und Pflanze – wobei der Mensch unglücklicherweise das letzte Glied in der Nahrungskette ist?

Zweitens – und dies ist meine persönliche Meinung: Könnten nicht eben doch aufgrund von Kontrolllücken (offenbar zu wenig Probenahmen, mangelnde Analyseverfahren, usw.) bei Stichprobenkontrollen, etliche bestrahlte Produkte auf den deutschen Markt gelangen? Der ahnungslose Verbraucher wird – unter Umständen! – regelrecht betrogen.

■ Dr. Frauke Garbers, Biologin

## hufwissen®

# SHP

Strasser Hoofcare Professional



Institut für Hufgesundheit

Basisseminare und Ausbildungslehrgänge  
in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Patrick & Barbara Spieleder  
office@hufwissen.com  
www.hufwissen.com  
www.facebook.com/hufwissen

## WILD



Tierphysiotherapie  
&  
Tierheilpraxis  
Karin Wild

Tel.: 0 67 85 - 99 99 666  
Mobil: 01 75 - 9 01 61 01

Mail: karin-wild@gmx.net  
Web: www.TIER-PHYSIO-THERAPIE.eu



Klostergarten des Kloster Mariensee

© Ukkoat\_wikimedia

## Von der Renaissance bis zur Aufklärung

### Bewegte Zeiten

In unserer schnelllebigen Zeit, in der wir in Sekundenschnelle große Datenmengen um den Globus schicken, können wir uns kaum vorstellen, dass wissenschaftliche Korrespondenzen und Auseinandersetzungen früher Jahre, oft mehrere Jahrzehnte andauerten. An der Post lag das nicht, die war, den Pferden sei Dank, damals fast so schnell wie heute. Schauen wir uns die Situation vor etwa 500 Jahren an.

### Drei Ereignisse bewegten die Weltgeschichte:

- die Entdeckung Amerikas
- die Erfindung des Buchdrucks
- die Reformation

### Ein Wendepunkt

In der Renaissance wurde der Buchdruck erfunden, ein Ereignis von ähnlich großer Bedeutung wie die Erfindung des Internets. Ein fleißiger Schreiber brauchte zu der Zeit ungefähr ein Jahr für eine komplette Bibelkopie. Gutenbergs Erfindung, der Buchdruck mit beweglichen Lettern, ermöglichte die Vervielfältigung in guter Qualität und mit absolut identischem Inhalt. Beim Abschreiben passierten Fehler, manches wurde hinzugefügt, Missliebigeres auch mal weggelassen. Die Schreiber in den Skriptorien der Klöster waren ja keine stumpfsinnigen Automaten, sondern gehörten zur gebildeten Elite, die sich auch intellektuell mit den Inhalten ihrer Arbeit auseinandersetzten. Mit dem Buchdruck konnten Texte, auch mit Pflanzenabbildungen, fast beliebig oft und absolut identisch gedruckt werden. Die Gelehrten konnten nun nahezu zeitgleich die Bücher lesen

und sich darüber austauschen. Viele der damals gedruckten Pflanzenbücher wurden auch noch 200 Jahre später unverändert aufgelegt.

### Babylonische Sprachverwirrung

In den Heilpflanzenbüchern und botanischen Werken um 1500 finden wir die Pflanzennamen in lateinischer, deutscher, französischer, niederländischer, englischer, böhmischer, griechischer und arabischer Sprache.

Warum in so vielen? Die Sprache der Wissenschaft war doch Latein und die Kommunikation funktionierte doch gut in dieser Sprache? Bei den Pflanzennamen gab es viele regionale Namen, so dass ein einzelner Name keine eindeutige Identifi-



Mönch bei der Arbeit im Skriptorium

© Schöckemühl\_wikimedia



kation ermöglichte. Verschiedene Übersetzungen von Namen aus antiken Werken von Dioskurides bis Avicenna schufen weitere Verwirrung. Man behalf sich, indem man beschreibende Namen wählte, die dadurch lang und immer länger wurden. Es gab Pflanzen, deren Name aus zehn, ja zwanzig Wörtern bestand. So hieß z. B. die „Echte Katzenminze“ damals *Nepeta floribus interrupte spicatus pedunculatis* (Nepeta mit gestielten Blüten in unterbrochener Ähre) – Linné nannte sie *Nepeta cataria* (auf Katzen wirkend). So heißt sie auch heute noch.

Gab es um 1500 etwa 3000 Pflanzen, die benannt und deren Wirkung bekannt waren, so kamen aus den Kolonien und dem Fernhandel aus Asien, Afrika und Amerika große Mengen an Gewürzen, Heil-, Nutz- und Zierpflanzen, so dass sich die bekannten Arten innerhalb kurzer Zeit vervielfachten, denn von jeder Expedition brachten Handelsschiffe neue mit.

### Wer räumt hier auf?

Schon immer gab es Bemühungen, die Pflanzen sinnvoll zusammenzustellen und zu ordnen. Es fehlte ein schlüssiges und nachvollziehbares System. An diesem Thema arbeiteten viele Forscher. Carl von Linné (1707 bis 1778) wagte mutig einen Schnitt: Er verstand den Namen einer Art als individuelle Bezeichnung und nicht mehr als Beschreibung. Die Pflanzen wurden jetzt konsequent mit zwei Namen versehen: dem Gattungsnamen, quasi dem Nachnamen, er steht zuerst und wird groß geschrieben, und dem daraus folgenden, klein geschriebenen Artbeinamen.

Linnés Leistung ist nicht allein die Vergabe von Namen; er hat gleichzeitig ein System erschaffen, eine Systematik, mit der eine genaue Einordnung der Pflanzen und ihre Zusammenfassung in Gattungen und Pflanzenfamilien erst möglich wurde. Er ordnete die Pflanzenfamilien nach Anzahl und Lage von Staubbeuteln, Fruchtknoten und Stempel, also den männlichen und weiblichen Geschlechtsorganen der Pflanzen und zur weiteren Klassifizierung nutzte er die Anzahl der Blütenblätter, die Form der Laubblätter und Wurzeln.

Mit dieser Systematik im Gepäck waren die Forscher und Entdecker in der ganzen Welt unterwegs, zeichneten und herbarisierten neu entdeckte Pflanzen und gaben ihnen Namen. Bei den Klerikern und der Obrigkeit traf Linné auf heftigen Widerstand. Dass er den unschuldigen Pflanzen Sexualität unterstellte, fanden sie unerhört, es war in ihren Augen ein Sakrileg. Sollte die weiße Lilie, als Symbol der Heiligen Jungfrau, ein Sexualorgan sein? Nein – doch! Denn Linné kam zur rechten Zeit; es begann die Zeit der Aufklärung.

### Die Aufklärung

Im Zeitalter der Aufklärung wurde das Obrigkeitsdenken zurückgedrängt, Naturbeobachtung und logisches Denken sollten Unwissenheit und Aberglauben bekämpfen. Die Aufklärer, unter ihnen Voltaire und Kant, forderten die Befreiung des Menschen aus seiner Unmündigkeit. Umfangreiche und für alle zugängliche Informationen wurden wichtig. Deshalb be-

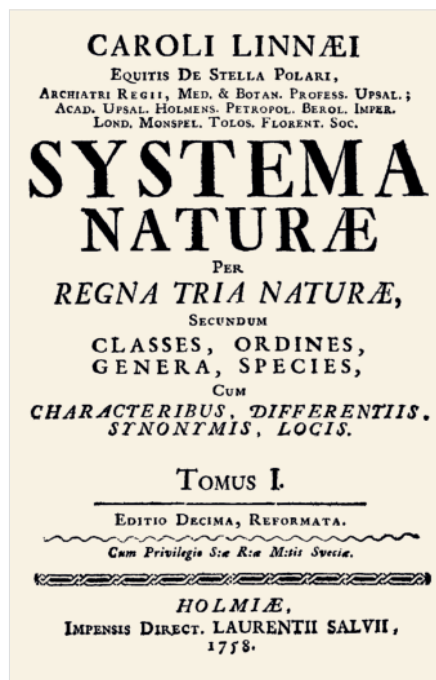
gannen französische Enzyklopädisten, das gesamte Wissen der Zeit zu sammeln und in geordneten Nachschlagewerken bereitzustellen. Die erste Enzyklopädie hatte einen Umfang von 35 Bänden; der erste Band erschien 1751, der Abschlussband 1780. Wissen und Wissenschaft wurden immer komplexer. Die Wissenschaft, die nun nicht mehr nur beobachtend festhielt, sondern auch experimentierte, brauchte Spezialisten. Noch gab es Universalgelehrte, aber die Spezialisierung schritt rasch fort. Waren Botanik und Pharmazie ursprünglich Wissenschaftszweige der medizinischen Fakultät, so wurden die Naturwissenschaften nun neu gruppiert. Es etablierten sich eigenständige Fachbereiche: die Biologie mit den Zweigen Zoologie und Botanik und die Pharmazie als Zweig der Chemie.

### Klostermedizin

Pflanzenkenntnisse und Heilmittelzubereitungen waren früher selbstverständlicher Teil der Klostermedizin. Die Klöster

sicherten die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung. Durch die Reformation wurden viele Klöster aufgelöst und säkularisiert. Weil die alten Traditionen und die Wissensvermittlung unterbrochen wurden, ging damals sehr viel praktisches Wissen verloren. Bibliotheken bewahrten Schätze bis in die Gegenwart – längst ist hier nicht alles gesichtet und bewertet, was in Klosterbibliotheken und Archiven schlummert.

In ärmeren Regionen wurden immer schon Heilpflanzen gesammelt und verkauft. Bis heute sind diese Kräuterzentren Deutschlands in Thüringen, in Franken und im Harz wichtige Drehscheiben des Kräuterhandels, der Kräutereforschung und der phytotherapeutischen Ausbildung. Buckelapotheker aus dem Harz und dem Thüringer Wald hausierten mit Salben, Ölen, Tinkturen und Kräutermischungen und trugen ihre schweren Kiepen weit ins Land hinein.



### Subventionen im Gesundheitswesen

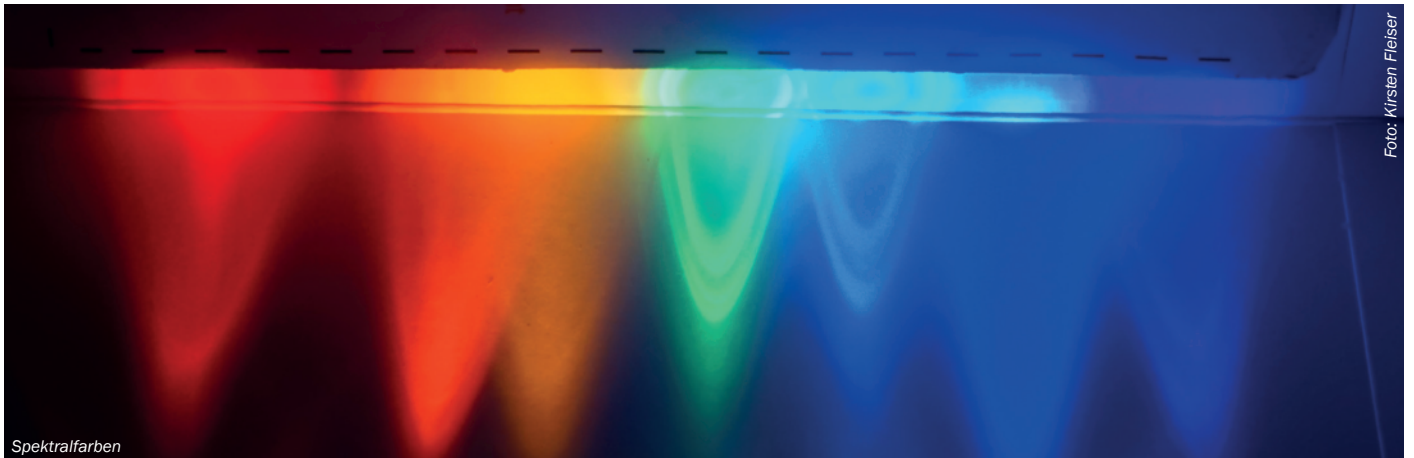
Da die Wirtschaftlichkeit von Apotheken stark von Seuchen oder Epidemien abhängig war (!), gab es, wenn längere Zeit keine auftraten, mancherorts Versorgungsprobleme, weil die Apotheken ihre Betreiber nicht ernähren konnten und schließen mussten. Apotheker handelten daher damals schon mit Schönheitsmitteln, Medizinalweinen und Likören oder betrieben sogar einen Ausschank und konkurrierten mit den Wirten. In Österreich wurden Landschaftsapotheken seit dem 15. Jahrhundert subventioniert, um die sanitäre Versorgung auf dem Land in den gesunden Zeiten zu sichern. Diese Landschaftsapotheken wurden immer mehr, obwohl man zur Kostendämpfung immer wieder vergeblich versuchte, ihre Zahl zu reduzieren. Ihre Zahl stieg mit der Anzahl der Ärzte immer weiter.

*Im nächsten Heft lesen Sie, wie sich die Pflanzenheilkunde mit dem Aufkommen des Apothekerstandes und der zunehmenden Industrialisierung verändert hat.*

■ Manfred Hebel, Dipl.-Ökologe und Phytotherapeut



# Spektral-Therapie für Tiere – oder: wenn Heilung ermöGLICHT wird



Spektralfarben

Foto: Kirsten Fleiser

**Wer jemals einen Sonnenbrand bekommen hat, weiß aus eigener schmerzhafter Erfahrung um das energetische Potential unserer natürlichen Lichtquelle. Neben den Farben des Regenbogens, die entstehen, wenn Sonnenstrahlen auf Prismen in Form von Wassermolekülen treffen, sind noch mehr Phänomene von Licht allgemein bekannt. Hierzu zählen exemplarisch die fördernde Wirkung von Infrarotstrahlen auf das Körpergewebe, der Einsatz von Lasern zu Operationszwecken und die desinfizierende Eigenschaft von UV-Strahlen. Oder auch ganz aktuell der heilige Gral der Biochemiker – die entzündungshemmende, zellschützende Wirkung von blauem Licht, indem es die körpereigene Produktion von Stickstoffmonoxid anregt.**

Wenn elektromagnetische Strahlung in Form von Sonnenlicht auf ein Objekt trifft, wird dessen spezifische Farbe aus dem sichtbaren Spektrum reflektiert und der Rest absorbiert. Jede Farbe hat dabei ihre eigene Wellenlänge, welche in Nanometer gemessen wird. Die Amplitudenform der jeweiligen Farbe dient daher als Informationsträger und Energiequelle und kann therapeutisch genutzt werden. In der hier vorgestellten Anwendungsform werden LED-Lampen verwendet, die monochromatisches Kaltlicht erzeugen. Die gewünschte Farbigkeit wird dabei rein erzeugt – es erfolgt dazu weder eine Mischung aus mehreren Grundtönen noch ein Filtervorgang. Auch ist der Lichtstrahl ungebündelt – anders als es bei einem Laser der Fall wäre.

Die Behandlung unserer Lieblinge mit Farblicht bietet vielfältige Einsatzbereiche, um deren ganzheitliches Befinden zu verbessern und kann vom Welpen bzw. Fohlen bis zum Senior genutzt werden.

Zu meiner eigenen Schande muss ich ganz offen gestehen, dass eine wirksame Behandlung mit bunt leuchtenden Taschenlampen auch von mir zunächst als esoterischer Quatsch und Geldschneiderei abgetan wurde. Und zwar genau bis zu jenem Moment, als ich es selbst ausprobiert habe und die physiologischen Reaktionen der Pferde wie kauen, gähnen und schnauben erleben durfte...

Auch wenn im weiteren Verlauf von Pferden die Rede ist, sind die Techniken aufgrund der ähnlichen Anatomie für Hunde und Katzen gleichermaßen geeignet und anwendbar.

## **DIE HAUPT-EINSATZMÖGLICHKEITEN DER LEUCHTMITTEL, DIE ÜBER DIE HAUT WIRKEN, EN DETAIL Meridian- und Akupunkturpunkte-Stimulation**

Zur ganzheitlichen Beseitigung von Energiefluss-Störungen werden die 12 Haupt-Meridiane durchlässig gemacht, um die Energieverteilung im gesamten Körper zu optimieren. Überschuss und Mangel im Verlauf der Leitbahnen werden durch die Versorgung mit extern zugeführter Energie ausgeglichen und Störungen beseitigt. Für jeden Meridian steht dafür sowohl eine anregende als auch eine beruhigende Farbe zur Verfügung.

## **Narbenentstörung**

Jedes Säugetier trägt von Geburt an mindestens eine Narbe am Körper – den Nabel. Häufig kommen auch energetische Dysbalancen im Bereich von Kastrationsnarben, Brandzeichen, Chip-Einstichstellen sowie von Satteldruck und Seretta-Verletzungen vor. Da diesen allesamt ein traumatisches Erlebnis zu Grunde liegt, welches im Gewebe gespeichert wurde, kann die passende Farbe zu dessen Auflösung beitragen – den psychischen Aspekt eingeschlossen.

## **Verklebungen/Verhärtungen/Myogelosen/ Sehnenproblematiken**

Die Gewebestruktur kann hier mittels der Information in Form der jeweiligen Wellenlänge zur Reorganisation angeregt werden. Deutliche Entspannung in den betroffenen Arealen und der Rückgang von entzündlichen Prozessen sind zumeist feststellbar.

## **Zuchtaspekte wie Rosse, Besamung, Aufnahme, Trächtigkeit, Geburt, Aufzucht**

Hier empfiehlt sich als pflegerische Maßnahme die regelmäßige energetische Versorgung der beiden Hauptenergiebahnen entlang der Körpermittelachse zur unspezifischen Harmonisierung. Diese Maßnahme kann von jedem Tierbesitzer selbst durchgeführt werden.



### Energetische Osteotherapie

Mehr noch als bei Katze und Hund liegt bei Pferden das besondere Augenmerk auf der Rückengesundheit. Hier sollte trotz des einwirkenden Reitergewichts eine schmerzfreie Belastung und allgemeines Wohlbefinden gewährleistet werden. Nach entsprechendem Befund können Blockierungen der Wirbelsäule mobilisiert werden, ohne dabei invasiv oder manipulativ vorzugehen. Dafür wird das umgebende Muskelgewebe auf jeder Körperseite mit einer anderen Farbe bestrahlt, um die Aufrichtung des Wirbelkörpers zu ermöglichen. Muskuläre und skelettale Dysbalancen bis hin zur „Hufrolle“ erhalten durch die Frequenzen anregende Impulse.

Bei bestehenden Rittigkeitsproblemen kann in Kombination mit konzeptionellem Training und Physiotherapie auf energetischer Ebene jeder einzelne Wirbel, der eine Fehlstellung aufweist, erreicht werden. Die geraderichtende und balancefördernde Behandlung erfolgt dabei unter Berücksichtigung anatomischer und biomechanischer Grundsätze.

### Sofortmaßnahmen bei Kolik und Traumata-Entstehung

Bei Notfällen verstreicht die Zeit bis zum Eintreffen des Tierarztes häufig ungenutzt und für den Pferdebesitzer gefühlt unerträglich langsam. Dabei kann auch hier schon die energetische Situation mit einfachen Mitteln erheblich verbessert und auch Stress gemindert werden.

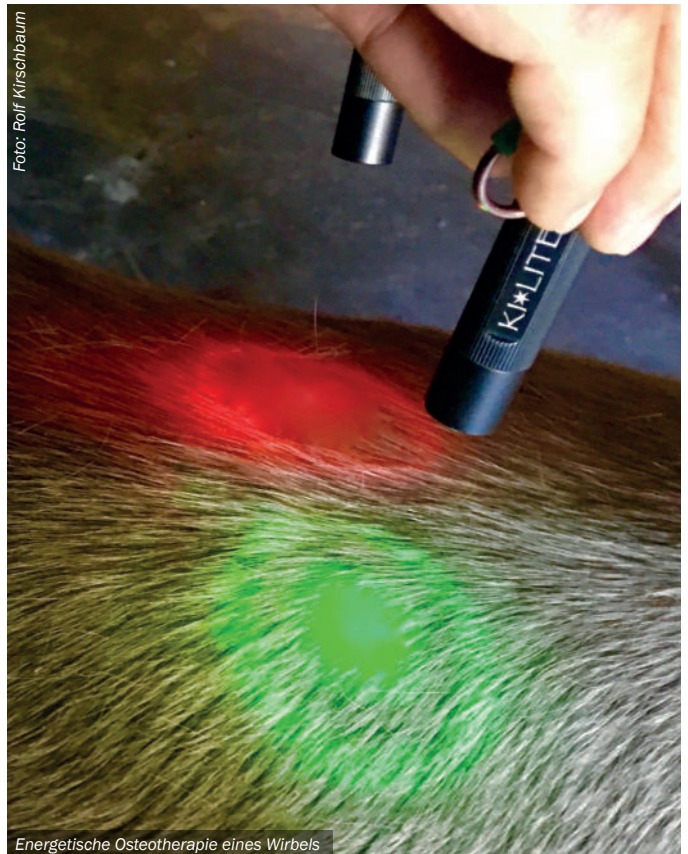


Foto: Rolf Kirschbaum

Energetische Osteotherapie eines Wirbels

# KI★LITE

Monochromatisches Licht im energetisch relevanten Bereich

- ★ Chakras
- ★ Meridiantherapie
- ★ Akupunktur
- ★ Narbenentstörung
- ★ Kinesiologie
- ★ Physiotherapie

www.ki-lite.de  
info@ki-lite.de



Think Pink – Alternative Farbe für das Herz-Chakra

Foto: Rolf Klirschbaum

### Die Farbzuoordnung zu den Chakren

- Kronenchakra – violett
- Stirnchakra – blauviolett
- Halschakra – blau
- Herzchakra – grün (pink)
- Sonnengeflechtchakra – gelb
- Sakralchakra – orange
- Wurzelchakra – rot

Besonders charmant: Wenn das zu behandelnde Tier beispielsweise schmerzhaft Bereiche wie Wunden aufweist und dort berührungsempfindlich ist, könnte für den Therapeuten ein körperliches Risiko bestehen, selbst verletzt zu werden. Die Lampen ermöglichen hier eine gefahrlose Anwendung aus der Distanz heraus. Gleichzeitig kann auch mit dem dann größeren Lichtkegel ein flächiges Areal bestrahlt werden.

### Acht auf einen Streich – kein Märchen aus dem Regenbogenland

Die Chakrenarbeit bzw. -harmonisierung stellt eine eigene und in sich abgeschlossene Einsatzmöglichkeit der Farblichtanwendung dar. Chakren sind Energiewirbel, die in vielen bildlichen Darstellungen – zumeist indischen Ursprungs – durch je eine bestimmte Farbe repräsentiert werden. Und genau diese jeweils zugeordnete Farbe wird genutzt, um die Energiezentren in stärkere Rotation zu versetzen. Dabei kann keine „Überdosierung“ erfolgen, weil immer nur so viel Information/Energie aufgenommen wird, wie auch Bedarf, respektive Mangel, besteht.

Aufgrund der Tatsache, dass wir es mit Tieren zu tun haben, kommen zu den 7 Hauptchakren noch weitere hinzu, wie beispielsweise das Schlüsselchakra oder die im Bereich der Hufe bzw. Füße befindlichen Knospenchakren.

Für all jene mit einer gewissen Vorliebe für PINK: es besteht Anlass zur Freude, da es für die Stärkung des Herzchakras eingesetzt werden kann.

### Aller guten Dinge sind drei

Deshalb besteht die Grundausrüstung für die Heimanwendung bzw. das Notfallset für die Stallapotheke aus drei Farben, jeweils eine aus dem kurz-, mittel- und langwelligen Bereich.

**Blau:** 470 Nanometer, sedierend, kühlend

**Grün:** 525 Nanometer, harmonisierend, die Selbstheilung anregend

**Rot:** 660 Nanometer, tonisierend, wärmend

■ Kirsten Fleiser, APM-Therapeutin für Pferde nach Penzel



**DAS FUTTERKISTERL**  
...BEQUEM AN DIE HAUSTÜR!  
[WWW.FUTTERKISTERL-TIROL.AT](http://WWW.FUTTERKISTERL-TIROL.AT)

**FUTTERKISTERL-TIROL**  
Gesunde, natürliche und biologische Produkte für Hund & Katz

Oberndorferstraße 8 · A-6322 Kirchbichl/Tirol  
Tel. +43(0)699-18083020  
info@futterkisterl-tirol.at · www.futterkisterl-tirol.at  
www.facebook.com/futterkisterltirol/

**Vertrauen – Lieben – Verstehen**  
Mobile Tierheilpraxis Sandra Schützler

Altenberger Straße 32  
48356 Nordwalde  
Mobil: 0177-7200600  
info@tierheilpraxis-schuetzler.de  
www.tierheilpraxis-schuetzler.de



**Praxisschwerpunkte:**

- OME-Testung
- Homöopathie
- Phytotherapie
- Bachblüten
- Lifewave



# Maine Coon – Sanfte Riesen

**Wer einmal mit einem Gentle Giant zusammen leben durfte, der weiß wie es die sanften Riesen schaffen, einen blitzschnell um ihren – nicht gerade kleinen – Finger oder besser gesagt „die Kralle“ zu wickeln. Denn die „Coonies“ gehören mit ihrer imposanten Erscheinung nicht nur zu den größten Hauskatzen weltweit, sondern sie sind auch geborene Kampfschmuser. Maine Coon sind überaus verträglich, sei es mit anderen Katzen, ihrem Besitzer oder auch Hunden. Und, für Katzen eher untypisch, kein bisschen wasserscheu. Das hat ihnen auch den Spitznamen „Hundekatze“ eingebracht. Doch woher stammen diese ungewöhnlichen Tiere?**

Die Maine Coon gilt als Halbblanghaarkatze von mittelschwerer Form. Sie entstand im Nordosten der USA, im Bundesstaat Maine, dort wurde sie 1985 zur Staatskatze ernannt. Der Beiname „Coon“ dürfte auf die Ähnlichkeit des Waschbären (englisch „raccoon“) zurückzuführen sein. Durch die Länge des Fells und die kräftige Statur hat sie wohl an einen Waschbären erinnert, diese waren in Nordamerika schon immer heimisch. Die Ähnlichkeit bezieht sich nicht nur auf Äußerlichkeiten, sondern auch auf Ähnlichkeiten im Umgang mit dem Element Wasser. Maine Coon Katzen haben in der Regel keine Scheu vor Wasser und tauchen sogar ihre Nahrung oft in den Wassernapf, bevor sie sie verzehren.

Zusammen mit der Norwegischen Waldkatze und der Sibirischen Katze zählt sie zur Gruppe der sogenannten Waldkatzen; diese zählen zu den Naturrassen. Die Maine Coon Katze hat eher breite und abgerundete Ohren und eine norwegische Waldkatze eher schmale, spitze Ohren. Das Fell an der Ohrenoberseite ist relativ lang, wie bei einem Luchs, dadurch wirken die Ohren automatisch größer und werden vor der Kälte geschützt.

Das lange, buschige Fell mit wasserabweisender Funktion ist eins der wichtigsten Merkmale der Main Coon Katzen, auch der enorm buschige Schwanz ist ein typisches Rassemerkmal. Außerdem unterscheiden sie sich durch ihre großen Pfoten und auch großen Augen von den

„normalen“ Hauskatzen. Die Augen können diverse Farben haben, sogar kann das eine Auge eine andere Farbe als das andere Auge aufweisen. Mit ca. 3 Jahren sind die „Coonies“ ausgewachsen. Sie zählen zu den größten und schwersten Hauskatzen. Ein ausgewachsener Kater kann bis zu 1,20 m lang und über 12 Kilogramm schwer werden.

Der Charakter einer Maine Coon Katze ist sehr liebenswert und unterhaltsam. Sie spielen sehr gerne und auch viel mit ihren Pfoten, können problemlos Wasserhähne und Türklinken öffnen. Egal ob mit Mensch oder Tier, ist diese Rasse sehr gesprächig und auch sehr gut verträglich. Andere Haustiere jeglicher Art werden meist akzeptiert und gerade wegen dieser sehr umgänglichen Art sollten sie keinesfalls alleine gehalten werden. Ein aggressives Verhalten sieht man sehr selten bei einer Maine Coon, auch Kleinkindern gegenüber stellt sie kein Problem dar. Im Gegenteil, diese verschmuste Rasse wird ein toller Begleiter sein, denn sie werden gerade wegen ihrer liebevollen, sanften Art auch „sanfte Riesen“ genannt.

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei dieser Rasse beträgt 11 bis 15 Jahre, jedoch gibt es auch Katzen, die älter wurden. Eine gesunde Fütterung und Haltung sind dafür natürlich Grundvoraussetzung. Auch durch verschiedene Erbkrankheiten kann die Lebenszeit eingeschränkt werden. Typische Erbkrankheiten bei den Main Coon sind zum Beispiel Fehlstellungen und Fehlbildungen des Hüftgelenks und der Ellenbogen, Herzerkrankungen, Zysten in den Nieren, Erkrankungen der Nervenzellen – unter anderem mit Muskelschwund – und Probleme mit den Kniescheiben. Natürlich gilt hier aber auch zu erwähnen, dass diese Erkrankungen alle anderen Hauskatzen ebenfalls bekommen können. Eine meist etwas kürzere Lebenserwartung besitzen, unabhängig

von der Rasse, die Freigänger. Denn gerade Freigänger-Katzen sind deutlich mehr Gefahren ausgesetzt als Hauskatzen. Sei es durch einen Verkehrsunfälle, durch Tierfänger oder aber auch durch



pure Neugier (im Keller/in der Garage eingesperrt). Allerdings können auch im Haus Gefahren entstehen, welchen Sie so gut es geht vorbeugen können. Keine offenen Feuerquellen (Kerze), keine Fenster „auf Kipp“ lassen, wenn Sie nicht zu Hause sind oder aber auch einmal mehr in die Waschmaschine schauen, bevor diese eingeschaltet wird. Ob Ihre Katze zum Freigänger oder aber zur Hauskatze wird, ist Ihre Entscheidung und sollte gut durchdacht werden.

Wer eine lange und schöne Zeit mit seiner Katze haben möchte beginnt mit einer optimalen Fütterung. Hier kommen meist direkt mehrere Fragen auf: Soll ich barfen? Lieber Trockenfutter oder doch besser Nassfutter? Viele Tierbesitzer beginnen sich verrückt zu machen, wobei die Antwort doch ganz einfach ist: so naturnah wie möglich. Bei der Fütterung ist es wichtig auf die speziellen Bedürfnisse unserer Tiere einzugehen. Katzen brauchen Fleisch! Keine Nudeln, auch keinen Reis. So einfach kann eine gesunde Fütterung sein. Von Anfang an Fleisch und eine kleine Menge Ballaststoffe und Ihre Katze wird Ihnen ein Leben lang dankbar sein. Verschiedene



Erkrankungen, wie zum Beispiel der Nieren, sind bei älteren Katzen mittlerweile die häufigste Todesursache. Mit der richtigen Fütterung kann man dem vorbeugen. Informieren Sie sich und scheuen Sie sich, nicht die Fütterung Ihres treuen Begleiters selbst in die Hand zu nehmen.

Maine Coons werden auch „Shags“ genannt, was so viel wie Zottelkatze bedeutet: Sie wirken aufgrund ihres üppigen Haarkleids oft pflegeintensiver als sie tatsächlich sind. Da es sich um Halblanghaar-Katzen mit wenig Unterwolle handelt, verfilzen sie nicht so schnell wie Langhaarkatzen, allerdings sollte man sie schon mehrmals wöchentlich bürsten. Am einfachsten gestaltet sich das Bürsten, wenn man die Katze von Anfang an daran gewöhnt.

Sowieso sollte man jede Katze daran gewöhnen, die Augen zu säubern, die Ohren zu kontrollieren und ins Maul schauen zu können. Außerdem sollte es gut möglich sein, die Krallen zu kontrollieren. Bringt man der Katze diese Sachen von Anfang an bei, wird vieles im Leben einfacher. Der Fellwechsel bei einer Langhaar- oder auch Halblanghaar-Katze macht sich natürlich mehr bemerkbar als bei einer Kurzhaarkatze. Beim Putzen des Fells nehmen die Katzen ihre Haare oral auf und diese werden irgendwann hochgewürgt oder über den Darm ausgeschieden. Da gerade im Fellwechsel vermehrt Haare aufgenommen werden, kann dies zu einer Verstopfung führen, also sollte man in dieser Zeit am besten täglich bürsten. So verhindern Sie unnötigen Stress und Tierarztbesuche.



© Shreeze\_pixabay

Die Maine Coon begeistert nicht nur Katzenfans, selbst eingefleischte „Hunde-Menschen“ werden schnell bei dieser Katze schwach. Beeindruckend durch ihre Größe, herzerwärmend durch ihren liebevollen Charakter und unterhaltsam durch ihre wundervolle Art sind sie unsere „sanften Riesen“.

■ Nadine Weber, Tierheilpraktikerin

## Kräuter aus Kreta – Flora Cretica

Die Insel Kreta ist seit 6000 Jahren ununterbrochen besiedelt, sie war Mittelpunkt der Minoischen Kultur, der ersten Hochkultur in Europa.

An den Berghängen der Vulkaninsel hat sich eine spezielle, artenreiche Flora entwickelt. Viele Pflanzen, die im gesamten Mittelmeerraum beheimatet sind, entwickelten auf Kreta regionale Unterarten oder gar eigene Arten, die nur hier beheimatet sind. Die kargen steinigen Böden und die intensive Sonneneinstrahlung an den Bergfeldern sorgen für intensive Aromen und einen hohen Gehalt an sekundären Pflanzenstoffen. Dadurch sind die Kretischen Kräuter sparsam einzusetzen und dabei hocheffektiv.



© Rhiannon\_pixabay

Die **Flora Cretica-Kräuter** stammen aus nachhaltigen Wildsammlungen und werden von den dörflichen Genossenschaften gesammelt oder kultiviert. Die Berg-Kräuter wachsen in Terrains, in denen aufgrund der schwierigen Bodenbedingungen keine Landwirtschaft im traditionellen Sinne möglich ist.

Kräuter, die diese mageren Böden bevorzugen und dabei ihre besonderen Ansprüche an das Klima stellen, finden auf Kreta ausgezeichnete Bedingungen. Das ermöglicht den Dorfbewohnern abseits der Touristenzentren einen Zusatzerwerb.

Die Ernte der Pflanzen, das Verlesen und das Trennen der Blätter von den Stängeln ist mit viel



Handarbeit verbunden. Nur so kann nachhaltig und schonend mit den natürlichen Ressourcen umgegangen werden. Darin liegt auch die hohe Qualität der Kräuter aus Kreta, ihre besondere Wirksamkeit und ihr sparsamer Einsatz.

Bereits in der Antike nutzten Gladiatoren die wundheilende Wirkung der Zistrose und Hebammen wuschen Frauen nach der Geburt mit Zistrosen-Absud, um das Kindbettfieber zu verhindern. Man machte sich also schon sehr früh die keimhemmende Wirkung der Zistrose zu Nutze.

Wegen ihres umfassenden Wirkungsspektrums gehört die **Zistrose** im Mittelmeerbereich zur Basisausstattung der Hausapotheke für Mensch und Tier.

Die Zistrose stärkt die Immunabwehr, verändert die Hautausdünstungen und weist dadurch Zecken ab. Zusätzlich hemmt sie Borrelien in ihrer Entwicklung. Eine Kur mit Zistrose sollte daher jede Borrelienbehandlung begleiten.

Die Zistrose kann aber noch viel mehr. Bei Fehlbesiedlungen im Darm und damit einher gehenden immer wiederkehrenden Durchfällen hilft die Zistrose, die erwünschte Darmflora zu stärken und das Darmgleichgewicht wieder herzustellen.

Wegen ihrer stressreduzierenden und antioxidativen Wirkung sollte Zistrose den Organismus nach Impfungen begleiten. Sie unterstützt den Körper bei der Bildung von Antikörpern und ist darüber hinaus in der Lage die Schwermetalle auszuleiten, die als Impfstärker den Seren beigefügt sind. Die Zistrose enthält Gerbstoffe, ätherische Öle und ist besonders reich an Polyphenolen, darunter wichtige Flavonoide.

### Anwendung

Der Zistrosentee schmeckt bitterherb, dabei aromatisch. Zur Teezubereitung übergießt man 2 Esslöffel Teekräuter (= 6 g) mit 1 Liter sprudelnd kochendem Wasser und lässt 5 Minuten ziehen. Abgebrühte Teekräuter kann man mit ins Futter mischen.

#### Dosierung:

Für Wickel, Hautauflagen oder Hautwaschungen bei Verpilzungen gibt man 2 Esslöffel (= 6 g) in 0,5 Liter Wasser und lässt 5 bis 10 Minuten köcheln.

Pferden kann man 3 bis 5 Esslöffel (9 bis 15 g) ins Futter geben.

Hunden 1 bis 3 Teelöffel (= 1 bis 3 g) heiß überbrüht als Tee oder mit wenig heißem Wasser überbrüht ins Futter einmischen.

Katzen erhalten 0,5 Teelöffel (= 0,5 g) trockene Kräuter unter das nasse Futter.



Zistrose; © emuck\_fotolia

Der **Salbei** entwickelt auf Kreta niedrige Halbsträucher mit kleinen, stark behaarten Blättchen. So schützen sich die Salbeiblätter vor starker UV-Strahlung und die Pflanze setzt bei der anhaltenden Trockenheit die Verdunstung herab. Die intensive Sonneneinstrahlung und die kargen Böden sorgen für eine außerordentliche Qualität. Der Kretische Salbei hat ein unglaubliches Aroma, seine Wirkung entfaltet er als Tee oder als Futterzusatz. Er lässt sich außerdem hervorragend zum Räuchern nutzen, denn Salbei reinigt die Atmosphäre im Raum und löst und vertreibt negative Energien. Nach Salbeiräucherungen sollte deswegen gut gelüftet werden. Zwei bis drei Blättchen reichen aus, auch größere Stallungen oder Räume zu reinigen.

#### Dosierung:

Bei Pferden mischen Sie, je nach Größe des Pferdes, täglich 1 bis 3 gehäufte Esslöffel Salbei unter das Heu oder das Mash. Sie können den Salbei auch als Tee verabreichen. Dazu übergießt man 3 gehäufte Esslöffel Kretischen Salbei mit 1 Liter kochendem Wasser und lässt den Tee 10 Minuten ziehen.

Hunden gibt man 1 Teelöffel des Krauts 2 bis 3 Wochen lang täglich ins Futter.

Katzen bekommen 1 Teelöffel bis 1 Esslöffel des aufgebrühten Tees an 3 Tagen in der Woche über das Futter.

*Hinweis: Salbeitee zur innerlichen Anwendung eignet sich nicht für tragende und säugende Tiere.*



Salbei

Zum Abstillen kann Salbeitee 10 Tage lang gegeben werden: Milchdrüsen sind umgewandelte Schweißdrüsen. Man nutzt also die schweißhemmende Wirkung und der Salbei leitet die Flüssigkeit über die Nieren aus, die Milchbildung wird reduziert. Bei entzündeten Zitzen haben sich Quarkumschläge mit Salbei sehr bewährt.

■ Manfred Heßel,  
Dipl.-Ökologe und Phytotherapeut

**Diana Reuber**  
Tierheilpraktikerin seit über 20 Jahren

Dein Hund hat gesundheitliche Probleme im Alter, es bereitet Dir große Sorgen und Du fühlst Dich überfordert?

Tritt jetzt der kostenfreien Facebook-Gruppe bei. Werde zur Expertin für deinen alternden Hund  
<https://www.facebook.com/groups/2444551965830102/>



# Die Linde

*Tilia cordata* · Winterlinde, *Tilia platyphyllos* · Sommerlinde,  
Lindengewächse · Malvengewächse

Einer der größten und schönsten Bäume Europas ist die Linde. Die Winterlinde wächst überwiegend in den Mittelgebirgen und ist über die Karpaten und Russland bis nach Westsibirien verbreitet. Die Sommerlinde ist empfindlich gegen Spätfröste, ihr Verbreitungsgebiet ist weiter nach Süden verschoben. Die mächtigen Bäume beider Arten können 30 bis 40 m hoch werden.

Die Wurzeln der Linde reichen tief in den Boden, sie liebt Wärme und sie braucht Feuchtigkeit, um ihr dichtes Laubwerk grün zu erhalten. Linden werden sehr alt, in Einzelfällen über 1.000 Jahre. Von der Linde sagt man, 300 Jahre kommt sie, 300 Jahre steht sie, 300 Jahre geht sie.

Unter der Linde wurde Gericht gehalten, Urteile wurden unterzeichnet mit: „judicum sub tilia“, also „gerichtet unter der Linde“. Das Wort „subtil“ soll von diesen, teilweise sehr spitzfindigen juristischen Formulierungen, die unter der Linde geschrieben wurden, herkommen.

## Unter dem Schutz des Lindenbaums

Linden markieren Kraftorte und heilige Stellen in den Städten, an Kirchen und Friedhöfen, bei Wallfahrtskapellen. Lindendüfte können berauschen und verführen, sie können das Herz öffnen und die Seele weiten. Mit ihren tausenden herzförmigen Blättern ist die Linde der Baum der Liebenden. Die Blüten der Sommerlinde bilden reichlich Nektar und enthalten



© Johannes Plenio\_pixabay

Die Fasern der Linde sind besonders zäh und biegsam, dieser Lindenbast wurde seit alters her zur Herstellung von Seilen, Matten, Taschen oder Kleidung genutzt.

## Die Linde ist wie eine Mutter

Die Linde ist ein Freund der Menschen und steht häufig im Zentrum von Städten und Dörfern, sie prägt das Straßenbild und begleitet bekannte Stadtalleen und viele Landstraßen, z. B. „Unter den Linden“ in Berlin, die Düsseldorfer Kö, die Lichtentaler Allee in Baden Baden – um nur einige zu nennen. Städte wie Lindau oder Leipzig haben ihren Namen von der Linde, wie die vielen Orte, die den Namen Linn, Lind oder Linde im Namen tragen.

Schleimstoffe und das ätherische Öl Farnesol. Der Blütenduft ist besonders gegen Abend intensiv. Die Fruchtstände werden vom Wind verbreitet, hängen aber an den kahlen Bäumen oft noch bis zum Spätwinter.

Im Schatten der Dorflinde spielte sich das gesellschaftliche Leben ab: dort wurde gefeiert, getanzt und geheiratet, aber auch Recht gesprochen. Schon zu früher Zeit nutzte man das weiche und dennoch feste Holz des Baumes für Schnitzwerk, bis heute findet es Verwendung in der Bildhauerei.



Die Germanen weihten die Linde der Göttin „Freya“. Sie war die Göttin der Liebe, des Glücks, der Fruchtbarkeit und des guten Hausstandes. Christen tauschten zu späterer Zeit die unter den Linden aufgestellten Freya-Statuen gegen Darstellungen der Jungfrau Maria aus.

### Wie wirkt die Linde?

Blätter, Blüten, Rinde wirken schweißtreibend, fiebersenkend, krampflösende und entzündungshemmend. Lindenholzasche ist ein desinfizierendes Zahnpulver, das auch das Zahnfleisch stärkt. Junge Lindenblätter können wie Spinat oder als Salat gegessen oder unter das Futter gemischt werden. Das Holz der Linde kam auch in Form seiner Kohle bei Vergiftungen zur Anwendung. Ein Lindenblütentee sorgt bei grippalen Infekten durch seine schweißtreibende Wirkung für Linderung. Hauptanwendungsgebiet sind hartnäckiger Husten, Verschleimungen und Reizhusten.

Die Schleimstoffe bilden einen Schutzfilm auf den Bronchial-Schleimhäuten, so dass gereizte und entzündete Atemwege zur Ruhe kommen. Gerbstoffe dichten die Schleimhäute zusätzlich gegen Krankheitserreger ab. Das verhindert eine erneute Besiedlung von Keimen und mindert den Hustenreiz. Die erhöhte Flüssigkeitszufuhr durch eine Teekur erleichtert die Verflüssigung von festsitzendem Sekret in den Atemwegen. Weniger zäher Bronchialschleim kann besser und leichter abgehustet werden.

### Dosierung:

Lindenblütentee wird von Tieren gerne getrunken, man nimmt pro Tasse (200 ml) 1,5 g = 1 gehäufte Teelöffel Lindenblüten; sind im Tee Blüten und Lindenblätter gemischt, nehmen Sie 2 Teelöffel pro Tasse. Empfohlen werden für erwachsene Menschen 3 Tassen täglich – die Erfahrung zeigt, dass häufigere Gaben über den Tag verteilt (bis zu 1 Liter) die Erkältung schneller lindert und Heilung beschleunigt.

Pferden gibt man 5 bis 10 g Lindenblüten und Blätter, Hunden genügen 1,5 bis 3 g.



Winterlinde

### Linden – Helden – Lindwürmer

Wie die Eiche ist die Linde in vielen Kulturen ein heiliger Baum. Bei aller Weiblichkeit und Liebenswürdigkeit – Siegfried erschlug den Drachen unter einer Linde und badete in dessen Blut, um unverwundbar zu werden. Freya sagte „Nein Mensch, du bleibst sterblich“ und legte ein Lindenblatt auf seine Schulter. Wegen dieser verletzlichen Stelle konnte ihm Hagen unter einer anderen Linde das Leben nehmen.

Bestand die germanische Gesellschaft überwiegend aus Bauern, Jägern und Viehhirten, so entstammen die überlieferten Heldenlieder der Germanen den Krieger des frühen Rittertums. Heben wir Siegfrieds Geschichte aus dem Nibelungenlied einmal auf die spirituelle Ebene:

Siegfried hat sich zur Selbstfindung in den Wald zurückgezogen, seinen Kraftbaum gefunden und dort – unter der Linde – meditiert und sich mit sich selbst auseinandergesetzt. Er kämpfte mit dem Geist des Baumes, dem Dewa der Linde, mit dem Lindwurm. Dazu ging er in eine Höhle oder er grub eine Grube. Er begab sich also in die Erde, in sein Unbewusstes und konnte dort seine Schwachstellen erkennen. Mit dieser Erkenntnis konnte er den Drachen in sich überwinden. Neu geboren, gereift und innerlich reich, kehrte er als starker Held in die Welt zurück. Das Gefühl der Unverletzlichkeit und Unsterblichkeit erwies sich als Irrtum, aber sein Schutzbaum – die Linde – hat ihm die Gnade eines endlichen Lebens bewahrt.

### Die Linde lindert

In unkonzentrierten oder zerfahrenen Situationen hilft die Linde. Dort macht sich innere Ruhe und Sammlung bemerkbar. Menschen und Tieren in dauernder Erregung bringt die Linde ausgleichende Kühlung. Die regelmäßige Begegnung mit der Linde stärkt das Herz und seine Funktionen. Tee aus Lindenblüten lindert den Hustenreiz, Linde beruhigt, reinigt und wirkt schweißtreibend. Sie hilft bei Erkältungen.

Mit jeder Blüte und jedem Blatt sagt die Linde, dass sie uns lieb hat.

■ Manfred Hebel, Dipl.-Ökologe und Phytotherapeut



© Юрий Лютый\_Рихард

Jutta Schönecker - 54649 Lambertsberg - Tel. 01755905320

Beweglichkeit  
Gesundheit  
Vitalität  
*Meine Passion für Ihren Vierbeiner*







Seit 1993  
Centrum der Pferde & Hundegesundheit  
www.pferdeosteopathie.pferdeheilkunde-eifel.com

Gesundheitliche Massage/therapien

Jutta Schönecker  
Jakobshof  
Lambertsberg  
Schmelzberg 8  
Waxweiler  
Tel.: 0175-590 53 20  
<http://www.pferdeosteopathie-pferdeheilkunde-eifel.com>



**Pamela Simon**  
**MOBILE TIERTHERAPIE**  
Gesundheit für Ihr Tier zuhause

**Tierheilpraktikerin · Katzenpsychologin**

- Bioresonanz
- Katzen-Verhaltensberatung
- Homöopathie
- Ernährungsberatung
- Mykotherapie
- Kinesiologie

Szamotoły-Str. 61, 64521 Groß-Gerau  
Tel. 061 52/98 77 30 - Mobil: 01 62/3 33 54 05  
Email: [info@tiertherapie-simon.de](mailto:info@tiertherapie-simon.de)  
[www.tiertherapie-simon.de](http://www.tiertherapie-simon.de)



# Hundum sorglos!



**Naturheilkunde für Tiere**  
Tierheilpraktikerin · Kathrin Muschiol  
ganzheitlich gesund  
[www.thp-muschiol.de](http://www.thp-muschiol.de)



Termine unter:  
0151-65105266

**MOBILE PRAXIS IN UND UM 47877 WILlich**

**Melanie Hahne**



Tierheilpraktikerin (VDT) mit mobiler Praxis in Brunnthal und Oberbayern und zert. Ernährungs- und Gesundheitsberaterin für Hund und Katze bundesweit

Klassische Homöopathie  
Akupunktur  
Sterbebegleitung  
Phytotherapie  
Mykotherapie  
Ernährungsberatung  
Erstellung von Futterplänen

T. 0172 – 830 92 84  
[www.tierheilpraxis-mh.de](http://www.tierheilpraxis-mh.de)  
[info@tierheilpraxis-mh.de](mailto:info@tierheilpraxis-mh.de)



**www.futterberater-mh.de**  
ARTGERECHTE ERNÄHRUNGSBERATUNG FÜR HUND UND KATZE

# Hundesalon



**Fellnasen - Verwöhnstudio**  
**Gabi Granowski**  
Bundesstraße 10 • 21493 Talkau  
Tel: 0157 5621 3608




**Mobile Tierheilpraxis**  
**Sindy König**  
[www.tierheilkunde-koenig.de](http://www.tierheilkunde-koenig.de)

Ich behandle Ihr Tier bei Ihnen zu Hause –  
im Großraum Bergisches Land, Leverkusen und Köln.

Terminabsprache unter 0176/84 36 78 55 (Mo-Fr. ab 15:30).

**Behandlungsspektrum:**  
Klassische Akupunktur • Osteopathie • Laserakupunktur  
Wund- und Narbenbehandlung mit Low Level Laser Therapie  
Emmett Anwendung für Hunde (Muskelentspannungstherapie)  
Futterberatung

**Tierheilpraxis**



**Rapp**

Schwerpunkt  
Bioresonanzanalyse /-therapie,  
Phytotherapie

Mühlstraße 10  
68804 Altlußheim  
[www.tierheilpraxis-rapp.com](http://www.tierheilpraxis-rapp.com)



Monika Weßeling  
Tierheilpraktikerin

Tierheilpraktikerin für Klein- und Großtiere  
Verhaltensberaterin für Katzen  
Tierkommunikatorin

Mobile Praxis in Langenfeld  
<https://tierheilpraxis-wesseling.de>

**Therapie-Schwerpunkte**

- Homöopathie
- Bachblüten
- Mykotherapie (Vitalpilze aus der TCM)
- Verhaltensberatung für Katzen (Katzenpsychologie)
- Tierkommunikation

Kostenloses telefonisches Erstgespräch

Sie bevorzugen Gedrucktes statt Digitales? Nutzen Sie unseren Abo-Service und verpassen Sie so keine Ausgabe.

Mit unserem artgerecht-Abo bekommen Sie alle Hefte pünktlich und zum Sonderpreis von 3,80 € statt 4,50 € /pro Heft zzgl. z. Zt. 1,45 € Porto innerhalb Deutschlands (Stand 06/18) nach Hause geliefert. (Gesamtpreis 11,40 € zzgl. Porto).

Es erwarten Sie jährlich 3 Ausgaben mit hilfreichen und informativen Artikeln aus unseren Themenkategorien: Ernährung, Haltung und Umgang, Pflege und Behandlung, Recht, Ökologie, Pflanzen und Nährstoffe. Noch Fragen zu unserem Abo? Dann wenden Sie sich bitte per E-Mail an Frau Keßler: [sabine.kessler@artgerecht-tier.de](mailto:sabine.kessler@artgerecht-tier.de).



**Ja**, ich abonniere artgerecht zum Vorteilspreis von 11,40 € zzgl. Porto und erhalte 3 Ausgaben jährlich.

**Ja**, ich möchte ein Abo artgerecht (3 Ausgaben) zum Vorteilspreis von 11,40 € zzgl. Porto **verschenken**.

## Rechnungsadresse:

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße & Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ & Ort

**Hinweis:** Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage, beginnend mit Erhalt der ersten Zeitschrift. Preisänderungen und auffällige Portoerhöhungen vorbehalten. Ich bin damit einverstanden, dass die zur Erfüllung des Vertrages erhobenen Daten nach den geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen behandelt und soweit notwendig und im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes zulässig in EDV-Systemen gespeichert und verarbeitet werden.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Lieferadresse:

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße & Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ & Ort

Bitte senden Sie mir einen Geschenk-Gutschein zum ausfüllen und verschenken per  
 E-Mail an \_\_\_\_\_ oder  per Post.  
 Ich benötige keinen Geschenk-Gutschein.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer:  
DE06ZZZ00001408204

Zahlungsempfänger: PerNaturam GmbH  
An der Trift 8, 56290 Gödenroth

## Mandatsreferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen):

### SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich ermächtige die PerNaturam GmbH (Herausgeber von artgerecht), Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschriftverfahren einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der PerNaturam GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_ IBAN: DE \_\_\_\_ / \_\_\_\_ / \_\_\_\_ / \_\_\_\_ / \_\_\_\_ / \_\_\_\_

Datum, Ort \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie die ausgefüllte Bestellung des Abonnements per Post an:  
PerNaturam GmbH · An der Trift 8 · 56290 Gödenroth

Oder per Fax an: 06762/96 36 2-222.  
Natürlich können Sie uns auch gerne eine E-Mail an [sabine.kessler@artgerecht-tier.de](mailto:sabine.kessler@artgerecht-tier.de) senden.

## - Ihr Labor speziell für Tierheilpraktiker

Vetscreen wurde exklusiv für Tierheilpraktiker gegründet. Wir bieten Ihnen klassische Labordiagnostik als zusätzliches Hilfsmittel zur Diagnosefindung und zur Auswahl einer geeigneten Therapie für Ihren Patienten.

### „Man ist so alt wie man sich fühlt“

Das gilt natürlich auch für unsere Vierbeiner – allen voran die Hunde und Katzen. Wie auch bei uns Menschen sollten unabhängig vom Gesundheitszustand – also auch beim gesund erscheinenden Tier – **Vorsorgeuntersuchungen** im fortgeschrittenen Alter durchgeführt werden, um schleichende Krankheitsprozesse früh zu erkennen.

### Wann ist ein Tier alt?

Wann die Grenze genau gezogen werden soll zwischen Wachstum, Reife und Alter - das ist individuell unterschiedlich und auch die einzelnen Organsysteme altern unterschiedlich schnell. Großen Einfluss auf den Alterungsprozess haben aber auch Haltung (natürliche Haltung verlängert das Leben) und Fütterung (adipöse Tiere altern und sterben früher).

### Richtzahlen können aber gegeben werden:

Geriatrische Vorsorgeuntersuchungen sollten bei kleinen Hunderassen ab dem achten Lebensjahr und bei großen Hunden schon ab dem sechsten Lebensjahr durchgeführt werden. Katzen sollten ab dem achten bis zehnten Lebensjahr ebenfalls routinemäßig vorsorglich untersucht werden. Solange ein Pferd sich noch gerne bewegt, kann es auch geritten werden. Bis zu einem Alter von 18 Jahren sieht man sogar ab und zu noch Pferde im Leistungssport. Ab 16 Jahren kann man durchaus beim Pferd schon an ein vorsorgliches Altersscreen denken. Das empfohlene Intervall von Vorsorgeuntersuchungen ist halbjährlich, maximal jährlich.

### Welche Vorsorgeuntersuchung ist sinnvoll?

Ganz vorne steht eine Laboruntersuchung zur **Abklärung der Nierenfunktion**. Mit Harnstoff und Kreatinin im Serum werden erst Zustände erfasst, bei denen die Nierenfunktion **um über 70%** eingeschränkt ist. Einmal zerstörtes Nierengewebe kann bekanntlich nie mehr regeneriert werden. Es gilt daher, möglichst früh eine eingeschränkte Funktion zu erkennen. Aus diesem Grund wird der Eiweiß-Kreatinin-Quotient im Harn bestimmt, der als Nierenfrüherkennungsparameter gilt. Ist der Quotient aus dem Rahmen, so kann eine weitere Störung der Organfunktion diätetisch verhindert oder zumindest verlangsamt werden. Alternativ kann hierzu der Früherkennungsparameter für die Niere Cystatin C im Serum bestimmt werden.

Wichtig bei Hund und Katze ist die Abklärung der **Schilddrüsenfunktion**. Eigene Untersuchungen zeigen: bis zu 30% aller Katzen im Alter über zehn Jahren sind von einer Hyperthyreose (Schilddrüsenüberfunktion) betroffen. Diese bewirkt eine Steigerung des gesamten Stoffwechsels - zunächst von Tierhaltern als erwünschtes Jungbleiben falsch interpretiert. Später werden Hyperaktivität, Heißhunger mit Durchfall und unzureichender Nahrungsausnutzung und daraus resultierende Abmagerung, sowie Fellveränderungen bemerkt. Bei Hunden wird im zunehmenden Alter oft eine Hypothyreose (Schilddrüsenunterfunktion) beobachtet.

Auch der Diabetes mellitus, allgemein als Zucker bezeichnet, kommt bei älteren Tieren gehäuft vor. Zur Überprüfung eignet sich entweder eine Blutzucker bzw. eine Fructosamine-Bestimmung im Serum. **Fructosamine** sind Proteine, an die Zucker gebunden sind. Sie sind immer nur dann erhöht, wenn ein länger dauernder Anstieg des Blutzuckers vorliegt. Während die Blutglukose auch durch den Stress des Praxisbesuchs über den Referenzwert hinaus erhöht sein kann, ist das bei den Fructosaminen nicht der Fall.

Natürlich sollte auch die Leber bei einem Geriatrie Check überprüft werden: tierartspezifisch werden **Leberenzyme** im Serum kontrolliert.

Ein **Blutstatus** sollte ebenfalls nicht fehlen, um einen Einblick auf das rote wie auch auf das weiße Blutbild zu haben. So lassen sich klinisch noch nicht erkennbare Anämien oder Hinweise auf Entzündungen erkennen.

Sprechen Sie Ihre Tierhalter auf die Möglichkeit zur Vorsorgeuntersuchung an – sie werden es Ihnen danken (und deren Fellnasen auch)!

Bei Fragen zu diesem Thema zögern Sie nicht uns anzurufen oder schreiben Sie uns eine Email. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Herzlichst,  
Ihr Vetscreen-Team

